

HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 11/2015 | www.hfv-online.de



- **Verbandssportlehrer-Interview**
- **Straßenfußball auf der Zeil**
- **U19 holt Heinz-Berninger-Pokal**



Unsere Amateure.
Echte Profis.



Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher

Krombacher



POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften viel Erfolg im Krombacher Pokal.



Liebe Fußballfreunde,

die Vorgänge im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland beschäftigen momentan ganz Fußball-Deutschland. Welche Zahlungen wurden wann für was getätigt? Natürlich steht die lückenlose Aufklärung dieser Abläufe auch für uns an oberster Stelle. Hinter diesem Beschluss der 21 Landesverbandspräsidenten stehe ich vorbehaltlos. Kein ehrenamtlicher Vereinsvertreter, der die minimalen Mitgliedsbeiträge rechtfertigen muss, kann den ungeklärten Fluss der genannten Summen nachvollziehen. Daher ist eine transparente Aufarbeitung besonders wichtig, dass sich die Spitze nicht von der Basis entfernt.

Zudem ist weiterhin das Thema Integration von Flüchtlingen sehr aktuell. Im Rahmen der Buchmesse konnte ich dazu Stellung nehmen, welche wichtige Rolle der Sport dabei spielen kann. Dafür unterstützt auch der Hessische Fußball-Verband einige Projekte, die enorm dabei helfen können, dass sich Menschen schnell in Deutschland wohlfühlen.

Wir freuen uns darüber, dass die hessische U19 erstmals seit zwölf Jahren wieder den Heinz-Berninger-Pokal gewonnen hat. Weitere Erfolgsmeldungen von unserem Nachwuchs brachte uns die Carl-von-Weinberg-Schule, deren Spielerinnen der Wettkampfklasse III im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ nach herausragender Leistung die Goldmedaille beim Bundesfinale in Berlin gewonnen haben. Abgerundet werden die Erfolgsmeldungen durch die Auszeichnung von Katrin Rafalski zur Schiedsrichterin des Jahres. Herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des HESSEN-FUSSBALL.

Rolf Hocke
Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

Inhalt

Tag der Deutschen Einheit 4

Das Fair Play Forum des Hessischen Fußballs und die Sportjugend Hessen haben das große Einheitsfest in Frankfurt mit ihrem Projekt „Straßenfußball für Toleranz“ auf der Einkaufsmeile „Zeil“ gefeiert.

Rolf Hocke bei Buchmesse 5

Der Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes war im Rahmen der Buchmesse zu einem halbstündigen Einzelgespräch am Stand der Bundesregierung.

Sportbundtag 6–7

Rolf Hocke wurde beim 27. Sportbundtag des Landessportbundes in Frankfurt als Vizepräsident für Vereinsmanagement wiedergewählt.

Neues aus Grünberg 9

Die HFV-Altfußballer trafen sich mit HFV-Präsident Rolf Hocke und -Geschäftsführer Gerhard Hilgers sowie zehn Regionalvertretern. Der ehemalige Hoteldirektor Jens Jensen feierte seinen 75. Geburtstag.

Auszeichnung für Teutonia Köppern ... 12

Das „Team United – Integrationsgruppe für junge Menschen mit Behinderung“ hat den 1. Platz im Wettbewerb um den Zukunftspreis 2015 errungen.

Ü35- und Ü50-Futsal 14

Der SV Hofbieber hat gleich in zwei Altersklassen den HFV-Futsal-Cup gewonnen.

Qualifizierung 15–16

Frauen und Mädchen 18–19

Interview 20–21

Die Verbandssportlehrer Voggenreiter und Liebich erzählen von Ihrem Einfluss auf die Stars von morgen, von Trainern als Schüler und geben eine Prognose für die Weiterentwicklung des Fußballs.

Ehrenrat 23

Wolfgang Schlosser wurde würdig verabschiedet – Rainer Grammann ist neuer Ehrenrats-Vorsitzender.

Jugend 24–26

Erstmals seit zwölf Jahren hat die hessische U19 wieder den Heinz-Berninger-Pokal gewonnen.

Schiedsrichter 27–28

Kurz-Interview mit Katrin Rafalski, Schiedsrichterin des Jahres.

Regionen 30–35

Region Fulda	30
Region Kassel	31
Region Darmstadt	32
Region Gießen-Marburg	33
Region Frankfurt	34
Region Wiesbaden	35

Impressum 39



Das Zeitzeugengespräch mit Peter Beuth, Karl-Heinz Körbel und Norbert Nachtweih sowie Moderator Dirk Metz (v.l.).

Turnier „Straßenfußball für Toleranz“:

Beuth, Körbel und Nachtweih geben „Geschichtsunterricht“

Das Fair Play Forum des Hessischen Fußballs und die Sportjugend Hessen haben das große Einheitsfest in Frankfurt rund um den Tag der Deutschen Einheit mit der Abschlussveranstaltung als Höhepunkt ihres Projekts „Straßenfußball für Toleranz“ (SFT) gefeiert. Mitten auf der bekannten Einkaufsmeile „Zeil“ stand das Spielfeld mit kleinen Toren, außen durch Banden und Netze begrenzt.

Hier wurden zwischen Freitag und Sonntag diverse Turniere veranstaltet: Angefangen mit Schülerinnen und Schülern der Carl-von-Weinberg-Schule über U12-Mannschaften der hessischen Profivereine bis zu einem offenen Fußballangebot für Familien und Besucher der Veranstaltung. Den Höhepunkt der Veranstaltung markierte ein Zeitzeugengespräch mit Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport sowie die ehemaligen Frankfurter Bundesliga-Profis Karl-Heinz Körbel und Norbert Nachtweih, der sich im Rahmen eines U21-Länderspiels der DDR in den Westen absetzte. Dirk Metz, ehemaliger Sprecher der hessischen Landesregierung, moderierte die launige Runde auf dem Spielfeld. Die Schülerinnen und Schüler der Carl-von-Weinberg-Schule konnten anschließend ihre Fragen an die Protagonisten richten. „Wir wollen die deutsche Einheit hier aufleben lassen. Das ist sicher spannend, die Erzählungen von Menschen zu hören, die hautnah dabei waren“, sagte Metz zur Einleitung.

„Es war ein schöner Tag, als ich von der Wiedervereinigung erfahren habe, auch hinsichtlich der Familienzusammenführung. Wir haben gefeiert und auch ein paar Tränen verdrückt“, erzählte Nachtweih. Auch sein ehemaliger Mannschaftskollege Körbel konnte sich genau

an diesen Tag erinnern. „Ich war am Timmendorfer Strand an der Ostsee. Es herrschte eine grandiose Stimmung, ich habe noch nie so viele Menschen feiern gesehen.“

Norbert Nachtweih trat den Weg in den Westen bereits 1976 an. Er reiste mit seiner DDR-U21-Mannschaft zu einer Begegnung in die Türkei und nutzte diese Gelegenheit. Nachtweih: „Der sportliche Aspekt und Abenteuerlust haben zur Flucht geführt. Ich wollte mich in der Bundesliga beweisen. Wir haben zwar im kleinen Kreis schon über das Thema gesprochen, aber an diesem Abend war es eine spontane

Aktion, deren Ausmaß wir damals nicht überblickt haben.“ Im Nachhinein konnte Nachtweih relativ bald mit seinen Eltern telefonieren. „Aber die Themen blieben oberflächlich. Wir wussten ja, dass alles mitgehört wurde.“

Nachtweih war zwar für den Spielbetrieb anfangs noch gesperrt, doch die Integration in die Mannschaft verlief schnell und reibungslos, wie Eintracht-Urgestein Karl-Heinz Körbel bestätigte: „Norbert passte in die Mannschaft und hatte fußballerisch außergewöhnliche Fähigkeiten.“ Minister Beuth betonte die Bedeutung des Sports für die Wiedervereinigung: „Der Sport hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass das Land zusammengerückt ist.“ Beuth, selbst Teil der Landtagself, erwähnte zudem: „Es wird bis heute im deutschen Sport verfolgt, welche Trainer Spione für das DDR-Regime waren. Diese Personen werden im deutschen Sport nicht mehr gefördert.“ Im Anschluss gaben die Talkgäste den Kick-off für das Turnier und konnten dann die direkt anschließenden Spiele der Schülerinnen und Schüler der Carl-von-Weinberg-Schule bestaunen, die zu den besten Schülermannschaften Deutschlands zählen.

Doch bei Straßenfußball für Toleranz geht es nicht nur um das spielerische Können, sondern vor allem um Fair Play und Kreativität. Auch hier machten die Schülerinnen und Schüler eine gute Figur, das spezielle Regelsystem gab aber auch anderen, leistungsschwächeren Teams die Möglichkeit Erfolge zu erringen – somit wurde der Projekttitle „Straßenfußball für Toleranz“ an diesem Wochenende mitten auf der Zeil gelebt und bildete einen schönen Saisonabschluss im Sinne der Initiatoren der Sportjugend Hessen und der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs.

Matthias Gast



Gruppenfoto mit Teilnehmern und Auditorium der Talkrunde.

Fotos: Sascha Timmas

Bei Frankfurter Buchmesse:

HFV-Präsident Rolf Hocke als Talkgast

Rolf Hocke ist ein viel gefragter Mann. Der Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. (HFV) war im Rahmen der Buchmesse zu einem halbstündigen Einzelgespräch am Stand der Bundesregierung in die rege besuchte Halle 3 geladen.

In den Mittelpunkt der Informationsangebote und des begleitenden Bühnenprogramms für das breite Messepublikum stellte die Bundesregierung die aktuellen politischen Geschehnisse in Deutschland und Europa. In Gesprächen mit Interviewgästen aus Politik, Kultur und Zeitgeschehen sollten diese Themen dem Publikum näher gebracht werden. Das Bühnenprogramm wurde durch zwei große Themen bestimmt: „25 Jahre Wiedervereinigung“ und die aktuelle politische Situation: Flüchtlinge, Asylbewerber, Integration. Die Veranstaltung wurde von Angela Joosten moderiert.

Auch im Gespräch mit Rolf Hocke wurde über die Integration von Einwanderern und Flüchtlingen in unsere Gesellschaft geredet. Insbesondere ging es dabei um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Hessen und Frankfurt am Main. Dabei wurden folgende Fragen

thematisiert: Wie und wo kann ich noch etwas tun und den Menschen helfen? Wie

machen Sie das im Sport und wie wichtig ist der Sport als Integrationshilfe?

Was die verbindende Kraft des Sports vermag, schilderte auch Rolf Hocke. „Der Sport ist wichtig und hilft enorm bei der Integration“, so der HFV-Präsident. Mit dem Projekt „1:0 für ein Willkommen“ setzt sich der HFV besonders für die Integration von jungen Flüchtlingen ein. Dabei sollen auch die Mädchen mit Migrationshintergrund nicht zu kurz kommen. Für sie gibt es das Projekt „Kicking Girls“.



HFV-Präsident Rolf Hocke im Gespräch mit Moderatorin Angela Joosten.

Foto: Messe

WIR BRINGEN **IDEEN** ZUM LEBEN

- › Buchproduktion
- › Magazine
- › Akzidenzen aller Art
- › Broschüren
- › Blocks
- › Kundenzeitungen
- › Flyer
- › Prospekte aller Art
- › Plakate in allen Formaten

Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH
 Jahnstraße 8 | 63505 Langenselbold
 Telefon +49 (0) 61 84 - 9 32 79 - 0 | Telefax +49 (0) 61 84 - 9 32 79 - 29
 E-Mail info@druckerei-sauerland.de | www.druckerei-sauerland.de

 **DRUCKEREI®**
E. SAUERLAND



HFV-Präsident Rolf Hocke wurde erneut zum Vizepräsidenten des Landessportbundes Hessen gewählt. Foto: getty images

27. Ordentlicher Sportbundtag in Frankfurt:

Rolf Hocke weiter Vizepräsident des Landessportbundes

Der Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes, Rolf Hocke, wurde beim 27. Sportbundtag des Landessportbundes in Frankfurt als Vizepräsident für Vereinsmanagement von den aus ganz Hessen angereisten Delegierten wiedergewählt.

Die Delegierten schenken Rolf Hocke ihr Vertrauen, weil sie mit seiner bisherigen Arbeit im Präsidium des Landessportbundes mehr als zufrieden sind. Als Verantwortlicher im Bereich „Vereinsmanagement“ hat er einen umfangreichen Aufgabenkatalog zu bewältigen. In einem ausführlichen Rechenschaftsbericht hatte er die einzelnen Schwerpunkte beschrieben und ein positives Fazit gezogen. In der Debatte hatte er den nicht leichten Part zu leisten, die vom Präsidium vorgeschlagene moderate Beitragserhöhung zu begründen. Mit guten Argumenten gelang es ihm schließlich, eine stattliche Mehrheit für die Beitragserhöhung zu erreichen.

Bei den weiteren Neuwahlen wurde Dr. Rolf Müller als Präsident in seinem Amt bestätigt, so dass das harmonische Zusammenwirken des Duos Dr. Rolf Müller mit dessen Vize Rolf Hocke für weitere drei Jahre garantiert ist. Außerdem wurden bei den Neuwahlen in ihren Ämtern bestätigt: Helmut Meister (Finanzmanagement), Dr. Susanne Lapp (Kommunikation und Marketing), Lutz Arndt (Leistungssport), Ralf-Rainer Klatt (Sportentwicklung),

Professor Dr. Heinz Zielinski (Schule, Bildung, Personalentwicklung) und Juliane Kuhlmann (als Vorsitzende der Sportjugend Hessen zuständig für Kinder- und Jugendsport). Neben der Beitragsanpassung standen der neue Sport-Versicherungsvertrag, die Thematik „Schule und Verein“, die allgemeine Sportpolitik sowie die Flüchtlingsproblematik im Mittelpunkt des Interesses.

Das vorbildliche Zusammenwirken von Sport und Politik in Hessen wurde nachhaltig dokumentiert durch die Anwesenheit von Ministerpräsident Volker Bouffier sowie Hessens Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth. Bis auf „Bündnis 90/Die Grünen“ waren auch alle im Landtag vertretenen Parteien vor Ort. Ministerpräsident Bouffier betonte in seinem Grußwort die exponierte Rolle des Sports als bedeutende gesellschaftspolitische Kraft und erklärte, dass in Wiesbaden weniger „Sportpolitik“ als vielmehr „Politik für den Sport“ geleistet werde. Ein starker Sport sei auch eine gute Grundlage für eine starke Gesellschaft. Ausführlich widmete er sich der aktuellen Flüchtlingsproblematik und

bat die Sportvertreter um Verständnis, wenn für die Unterbringung der Flüchtlinge auch Turn- und Sporthallen bereit gestellt werden müssten und der allgemeine Übungsbetrieb darunter leide. Zusammen mit dem Sport müsse es gelingen, aus den Flüchtlingen geachtete Mitbürger werden zu lassen. Wörtlich fügte der Ministerpräsident hinzu: „Sich der Menschen anzunehmen, kann niemand so gut wie der Sport. Deshalb setze ich auf Sie!“

Präsident Dr. Rolf Müller versicherte, dass sich der Sport aus humanitären und sozialen Gründen der Belegung von Sporthallen für Flüchtlinge nicht widersetzen werde. Die Belegung dürfe allerdings nicht eine Dauerlösung werden, denn Sportstätten seien wichtige und unverzichtbare Begegnungsstätten für die gesamte Bevölkerung und zugleich Integrationsräume für die Flüchtlinge. Im Übrigen verwies er darauf, dass es beim Sport schon seit den 1970er Jahren Angebote für Flüchtlinge und Migranten gebe. Demonstrativ stimmten die Delegierten einer Resolution zu, die sich mit der Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen und den damit verbundenen Komplikationen befasst.

Bewilligungsbescheid über vier Millionen Euro

Die Bedeutung des Sportes in der Gesellschaft stellte auch Hessens Sportminister Peter Beuth heraus. Gleichzeitig brach er eine Lanze für den Leistungssport, der auch zukünftig durch die Landesregierung nachhaltig gefördert werde. Wie wichtig der Landesregierung die Sportförderung in Hessen ist, wurde bei der Übergabe eines Bewilligungsbescheids für die geplanten Baumaßnahmen in der Sportschule in Frankfurt deutlich. Unter dem Beifall der Delegierten durfte Präsident Dr. Rolf Müller den Bescheid über eine direkte Förderung durch das Land Hessen in Höhe von vier Millionen Euro in Empfang nehmen. Damit ist der finanzielle Grundstock zum Bau einer neuen modernen doppelstöckigen Sporthalle auf dem Gelände in der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt gelegt.

Bei den vorliegenden Anträgen war der Antrag des Präsidiums auf Anpassung der Beiträge im Vorfeld als schwierig eingestuft worden. Doch HFV-Präsident Rolf Hocke gelang es in einer gut vorbereiteten Rede, die Mehrheit der Delegierten für die Anpassung zu gewinnen. Dabei betonte er, wie wichtig es sei, die gesamte Breite des Sportes zu

fördern. Die Palette reiche dabei vom Versicherungsschutz über Öko-Maßnahmen, von Zuschüssen für Baumaßnahmen und zur Sportversicherung, die Förderung der Übungsleiter bis hin zum starken Engagement im Gesundheitsbereich. Gleichzeitig müsse sicher gestellt werden, dass die Zeitspanne zwischen Antrag, Bewilligung und Auszahlung der Fördergelder möglichst kurz gehalten werde. Um die positiven Akzente weiter gewährleisten zu können, warb Rolf Hocke dafür, die Beiträge für Erwachsene ab 18 Jahren um 54 Cent pro Jahr und für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren um 32 Cent pro Jahr erhöhen zu können. Die Beiträge für Kinder sollen unverändert bleiben. Mit deutlicher Mehrheit votierten die Delegierten nach engagierter Debatte für die Beitragsanpassung. Zum letzten Mal waren die Beiträge für den Landessportbund vor 15 Jahren erhöht worden.

Mit Erläuterungen zum neuen Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes musste HFV-Präsident Rolf Hocke ein weiteres Mal auf die große Isbh-Bühne. Sein Credo konnte sich auch hier sehen lassen. Bei gleichbleibenden Versicherungsbeiträgen für die Vereine konnte eine Vielzahl von Verbesserungen in den Verhandlungen mit dem Sportversicherer erreicht werden. Mit einer Gegenstimme bei fünf Enthaltungen wurde dem neuen Vertragswerk mit einer Dauer von neun Jahren zugestimmt. ARAG bleibt damit Partner im Bereich der Sportversicherung. Im weiteren Verlauf des Sportbundtages erläuterte Vizepräsident Ralf-Rainer Klatt, wie sich der Sport perspektivisch im Handlungsraum gesellschaftlicher Rahmenbedingungen entwickeln müsse. Beim Thema „Schule und Verein“, das für alle von zentraler Bedeutung ist, forderten die Delegierten Hessens Kultusminister Professor Dr. Alexander Lorz auf, den Stellenwert des Sports in den Schulen auf vielfältige Weise zu verbessern.

Einstimmig billigten die Delegierten den von Vizepräsident Helmut Meister eingebrachten Haushaltsplan, der mit rund 32 Millionen Euro ausgeglichen abschließt. Das Zahlenwerk ist, wie in der Vergangenheit auch, von Ausgabendisziplin und Sparsamkeit gekennzeichnet. Aufgrund der beschlossenen Beitragserhöhung wird es zukünftig auch möglich sein, flexibler in finanziellen Angelegenheiten zu reagieren und eine Rücklage für die geplanten Investitionen zu bilden.

Insgesamt sollten 270 Delegierte aus den 54 Sportverbänden und 23 Sportkreisen am Sportbundtag teilnehmen. Gekommen waren 241, darunter die Delegierten des HFV mit den Sportkameraden Stefan Reuß, Gerhard Hilgers,

Hans Wichmann, Matthias Bausch, Michael Sobota, Dietrich Stein, Dirk Vereeken, Gerhard Pfeifer, Gerhard Ruppel, Gerhard Schröder, Heinz Schmidt, Heinz Zulauf, Horst Schott, Jörn Metzler, Karl-Heinz

Reichert, Martin Seidel, Peter Bauschmann, Rainer Nagel, Thorsten Bastian, Thorsten Beck, Horst-Günther Konlé, Manfred Schmidt, Heinz Fink und Olaf Müller-Knapp. Rolf Lutz



Das Präsidium des Landessportbundes Hessen. Vorne von links: Präsident Dr. Rolf Müller sowie die Vizepräsidenten Rolf Hocke, Juliane Kuhlmann und Lutz Arndt. Hinten von links: Die Vizepräsidenten Prof. Dr. Heinz Zielinski, Helmut Meister und Ralf-Rainer Klatt. Nicht auf dem Foto: Vizepräsidentin Dr. Susanne Lapp. Foto: Landessportbund Hessen

Kreis Gießen:

DFB unterstützt VfB Gießen

Der VfB 1900 Gießen bietet seit September 2015 Flüchtlingskindern der Erstaufnahme in Gießen zweimal wöchentlich ein qualifiziertes Fußballtraining unter der Leitung von lizenzierten Trainern an.

Die Einheiten werden jeweils von etwa 40 Kindern besucht. Der Verein, unterstützt von der Trainervereinigung Gießen sowie Kreisfußballwart Henry Mohr, möchte den Kindern der Erstaufnahme in Gießen ermöglichen, Fußball unter guten Bedingungen auf einem Kunstrasenplatz zu spielen und aus Ihrem Alltag für eine kurze Zeit zu entfliehen.

Darüber hinaus sollten die Kinder für eine Integration in den Vereinen vorbereitet werden. Dieses große Engagement nahm die DFB-Stiftung Egidius Braun zum Anlass, den VfB 1900 Gießen zu unterstützen.

Mohr (re.) überreichte einen Scheck von 500 Euro an Jugendleiter Harry Pfeiffer (Mitte) sowie Robert Macien, Leiter der Fußballschule. Henry Mohr



Ehrenmitglied Jens Jensen wurde 75:

31 Jahre Leiter des HFV-Sporthotels

HFV-Ehrenmitglied Jens Jensen konnte vor wenigen Tagen im Kreise seiner Familie, Freunde und Bekannten seinen 75. Geburtstag feiern. Der HFV gratuliert auf das Herzlichste und wünscht für die weiteren Lebensjahre nur das Beste.

Von 1975 bis 2006 zeichnete Jensen als Hoteldirektor für das Sporthotel des HFV in Grünberg verantwortlich. Es gelang ihm, die einfache Sportschule des Verbandes zu einem wohlbekanntem und geschätztem Sporthotel mit Vier-Sterne-Auszeichnung auszubauen. Dabei bewährte sich die vorbildliche Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlich tätigen HFV-Grünberg-Beauftragten Toni Pliska (bis 1997) und anschließend mit Hermann Klaus.

Jensens Ideen waren immer gefragt. Sein Credo: Die Fußballer und die vielen Gäste aus nah und fern sollen sich im Sporthotel wohlfühlen und wiederkommen. Persönlich kümmerte er sich um fast jedes Detail; zum Personal pflegte er einen beispielhaft freundschaftlichen, aber konsequenten Führungsstil. Kein Wunder, dass die Grünberger Gäste nicht nur das gesamte Ambiente und die exzellenten Speisen zu schätzen wussten. Auch das freundliche, von Jens Jensen bestens motivierte Personal sorgte für den nach wie vor sehr guten Ruf des Sporthotels. Dank dieser vorbildlichen Symbiose gilt im Grünberger Raum und weit darüber hinaus immer noch die Erkenntnis: Wenn gefeiert werden soll, dann natürlich „First Class“ im Sporthotel in Grünberg.

Die Weichen für diese sehr erfreuliche Entwicklung hat zweifellos Jens Jensen

gestellt. Er war und ist für den HFV ein wahrer Glücksfall. Selbst nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Hoteldirektor blieb er dem Hotel treu verbunden. Er half, wann immer sein Rat gefragt war, er stellte sich auch noch als Interimsdirektor zur Verfügung. In besonderer Weise wird heute auch sein Engagement im Archiv des HFV geschätzt. Aufgrund seiner jahrelangen Mitarbeit kennt er sich vorzüglich aus und widmet sich mit voller Kraft den ihm gestellten neuen Aufgaben. Bewundernswert ist auch, dass er sich dabei der modernen Technik nicht verschließt und seit kurzem systematisch die bisher konservativ gesammelten Unterlagen lückenlos dem Modernen anpasst, also alles strategisch sicher digitalisiert.

Im Jahre 1975 begann Jensens Tätigkeit in Grünberg. Auf Empfehlung des Berliner Fußball-Verbandes hatte er sich beim HFV beworben. Seine vorherigen Stationen als Geschäftsführer des „Hofbräuhauses“ in Berlin, im „SAS Royal-Hotel“ in Kopenhagen, im „Interconti“ in Genf und im „Schweizer Hof“ in Berlin stellten eine besondere Reputation dar und sorgten für das erforderliche Vertrauen.

Fragt man ihn, warum er sich 1975 für den HFV entschieden habe, antwortet er heute noch beherzt: „Ich empfand es als



eine attraktive Aufgabe, etwas zu machen, wo die Atmosphäre eines Hotels durch die Sportler aufgelockert wird. Auch die Fußballer sollten davon profitieren.“ Dieses selbst gewählte Vorhaben ist Jens Jensen in vorbildlicher Weise gelungen. Dass er weiß, was Sport ist, hat gewiss viel bei seiner erfolgreichen Arbeit geholfen. In vielfältiger Weise hält er sich heute noch fit durch den Sport und einige Grünberger Vereine sind sehr froh, einen so agilen und erfolgreichen Sportler in ihren Reihen zu wissen. Für den HFV hat Jens Jensen alles gegeben. Ihm gelang der große Wurf aus der einfachen Sportschule zum anerkannten und beliebten Sporthotel.

Rolf Lutz / Foto: HFV

Tagung in Grünberg:

Kreiskassenwarte treffen sich

Nach 2013 und 2014 haben sich die Kreiskassenwarte in Grünberg nun zum dritten Mal in jährlicher Folge getroffen. Neben HFV-Vizepräsident Stefan Reuß und den hauptamtlichen HFV-Mitarbeitern der Finanzbuchhaltung, Abteilungsleiter Stefan Minow und Horst Scheuer, waren 14 Kreiskassenwarte und zwei Kreisfußballwarte zur Tagung erschienen.



Die Kreiskassenwarte trafen sich in Grünberg.

Foto: Scheuer

HFV-Vizepräsident Stefan Reuß übernahm die Begrüßung und bedankte sich bei den Teilnehmern, dass sie trotz des Termins unter der Woche die Zeit gefunden hatten, bei dem Treffen dabei zu sein. Reuß erwähnte die Erhöhung der Liquidität durch die vier Einnahmeblöcke Landessportbund Hessen, Deutscher Fußball-Bund, Bundesliga-Spielabgabe sowie Beiträge, Gebühren und Strafen. Ferner warnte er vor der Gefährdung der Gemeinnützigkeit des Sporthotels in Grünberg und

skizzierte die Ausgaben für den Brandschutz, die man nicht offensichtlich sehen kann, den geplanten Wellnessbereich und den Neubau des Blockheizkraftwerks. Für den 2016 bevorstehenden Verbandstag rief er die Botschaft aus, dass es keine Gebührenerhöhungen geben werde.

HFV-Mitarbeiter Horst Scheuer informierte anschließend über seine Erfahrungen mit den von Kreiskassenwarten eingereichten Quartalsabrechnungen. Er gab Tipps und erklärte Vereinfachungen im Rahmen von steuerlichen Abläufen bei Spenden und Sponsoringvorgängen. So entwickelte sich ein reger Meinungsaustausch der Kreiskassenwarte, die durch die erhaltenen Informationen ihre Kompetenz in Finanzthemen steigern und diese auch umgehend intern und extern anwenden.

mag

Sporthotel Grünberg: Wiederholt vier Sterne

Seit vielen Jahren erhält das Sporthotel Grünberg die Vier-Sterne-Auszeichnung, die den Betrieb nach den Richtlinien der Deutschen Hotelklassifizierung einstuft. Das Haus reiht sich damit wiederholt in die First-Class-Kategorie ein. Das Hotel ist berechtigt, heißt es im aktuellen Zeugnis, diese Auszeichnung zu führen und zu nutzen. „Wir freuen uns sehr über die erneute Beurkundung“, so Hoteldirektor Thomas Schmitt, „denn die Hotelsterne sind das Aushängeschild von Qualität für unsere Gäste.“ red / Foto: Theiß



Nia Künzer verewigt sich im Gästebuch

Nia Künzer wird für ewige Zeiten die Golden-Goal-Torschützin für die Frauen-Fußballnationalmannschaft zum Weltmeistertitel 2003 sein, weil es zum Titel führte, zum Tor des Jahres gewählt wurde und das vorerst letzte der FIFA-Fußballgeschichte war.

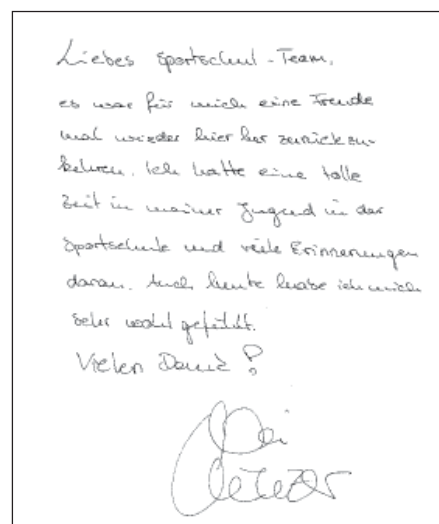
Zudem wurde die Defensivspielerin mit dem 1. FFC Frankfurt jeweils sieben Mal Deutsche Meisterin (1999, 2001, 2002, 2003, 2005, 2007 und 2008) und Deutsche Pokalsiegerin (1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2007 und 2008) sowie drei Mal UEFA-Womens-Cup-Siegerin (2002, 2006 und 2008).

Die in Botswana geborene Künzer wuchs in Wetzlar auf und lebt nun in Frankfurt. Seit Juni 2008 arbeitet Nia Künzer beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport als Referentin für Sport und Integration. Regelmäßig ist sie auch als Frauenfußball-Expertin in der ARD zu sehen. Daneben engagiert sie sich als Botschafterin für „Kinder stark machen“

und „Integration gewinnt“ (Lotto Hessen zusammen mit dem 1. FFC Frankfurt) – zwei Projekte, die Kindern bei der Bewältigung ihrer Sorgen und Probleme unterstützend zur Seite stehen und ihnen sowohl Selbstvertrauen als auch Selbstwertgefühl im Umgang mit anderen vermitteln wollen. Für ihr umfangreiches soziales Engagement ist Nia Künzer mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet worden.

Kürzlich war sie wieder zu Besuch in der Sportschule Grünberg, freute sich über das Wiedersehen und schwelgte in Erinnerungen. Als Dank hinterließ sie den unten wiedergegebenen Gästebucheintrag. mag

Nia Künzer vor dem Eingangsbereich des Sporthotels Grünberg und rechts ihr Eintrag ins Gästebuch. Fotos: Theiß



Diskussion in Grünberg: Altfußballer treffen HFV-Spitze

Horst Jendrasch, Verbandsbeauftragter der Altfußballer, konnte jüngst die Spitze des HFV mit Präsident Rolf Hocke und Geschäftsführer Gerhard Hilgers sowie zehn Regionalvertreter zu einem einstündigen Meinungsaustausch in der Sportschule Grünberg begrüßen.

Jendrasch skizzierte zunächst die Gründe des Zusammentreffens und die einzelnen Besprechungspunkte, ehe er das Wort an den Verbandspräsidenten weitergab. Dieser stellte in einem kurzen Überblick die Verbandsstruktur, die vielfältigen Aufgaben und Zwänge des HFV vor, ehe er auf die Besprechungspunkte einging. Um die angesprochenen Formalitäten wie Aufnahme in die Satzung oder Versicherungsschutz optimal zu bewältigen, empfahl Hocke den Altfußballern eingangs seines kurzen Sachvortrags die Gründung eines eingetragenen Vereins im HFV.

Nach einer lebhaften und sachlichen Diskussion, bei der auch die Historie des Clubs der Altfußballer im Verband beleuchtet wurde, konnten zwar nicht alle Punkte abgearbeitet werden, doch für die stets mit Sorge gestellte Frage zum Versicherungsschutz für CdA-Vorstände sagte der Präsident eine Prüfung zu.

Die Veröffentlichung von Berichten der Altfußballer im HESSEN-FUSSBALL läuft künftig über Lothar Gotthardt, der auch für die Regionalseite Wiesbaden zuständig ist. Ansprechpartner beim Hessischen Fußball-Verband für Angelegenheiten der Altfußballer sind Geschäftsführer Gerhard Hilgers, Claus Menke, Vorsitzender Ausschuss für Freizeit- und Breitensport und Stephanie Nöthen, Abteilungsleiterin im Referat Freizeit- und Breitensport.

Horst Jendrasch / got



Die Teilnehmer des Treffens der Beauftragten aus den Regionen der Altfußballer mit HFV-Präsident Hocke (v.l.): Günter Buschong, Gerhard Watzlawek, Gerd Bauscher, Rolf Herbold, Hans-Jürgen Hohmann, Baldus Schweizer, Rolf Hocke, Horst Jendrasch, Eckhard Hüttner, Josef Wess, Peter Wienbeck und Lothar Gotthardt.

Foto: Hilgers



SPORTHOTEL GRÜNBERG



UNSER GESCHENKTIPP

für Weihnachten

**Ein Zauberdinner voller Überraschungen...
... Hokus Pokus Fidibus ...**

Bei unserem Zauberdinner erwartet Sie
Magie und Unterhaltung auf höchstem Niveau!
Begleitet von einem köstlichen 3-Gänge-Menü
und gewürzt mit viel Humor
begeistert Sie unser Zauberer Carsten Skill
mit allerhand magischen Überraschungen
und verblüffenden Tricks zwischen den Gängen.

Freitag, 19. Februar 2016 ab 19:00 Uhr

3-Gänge-Menü mit zauberhaftem Programm

Preis 59,00 EUR pro Person

Futsal-Hessenauswahl:

Neues Führungsteam

Der Hallenfußball nach FIFA-Regeln ist in Hessen zu Hause. Vier Mannschaften, die letztes Jahr noch in der Hessenliga spielten, starteten am letzten Septemberwochenende in der neu geschaffenen Futsal-Regionalliga Süd. Zeitgleich begannen auch die Hessen- und Verbandsliga mit den jeweiligen Spielrunden.

Aus diesen Mannschaften wird Adil Ez-Zaidi, der unlängst erfolgreich an einem UEFA-Futsal-B-Diplom-Lehrgang teilgenommen hat, die besten Spieler auswählen, die für Hessen an den Start gehen. Der Sportwissenschaftler und Trainer der Futsalmannschaft des SV Darmstadt 98 ist in der Saison 2015/16 für die Futsal-Hessenauswahl der Herren zuständig. Zuvor hatte er diese Funktion bereits zusammen mit dem ehemaligen HFV-Verbandssportlehrer Steffen Winter inne. Als Betreuer steht ihm erstmals Asif Razi zur Seite, der beim wie Darmstadt in der Regionalliga spielenden Team Cosmos Höchst für optimale Rahmenbedingungen für die Mannschaft sorgt. Sowohl Trainer als auch Betreuer engagieren sich seit Jahren erfolgreich für die Entwicklung des Fußballs in Hessen.

Ziel der Arbeit wird es sein, eine starke und konkurrenzfähige hessische



Futsalmannschaft zu bilden. Dazu stehen neben mehreren Trainingseinheiten auch zwei Vorbereitungsturniere in Stuttgart und in Saarbrücken auf dem Programm. Höhepunkt der Saison wird die Teilnahme am DFB-Futsal-Landesauswahlturnier vom 14. bis 17. Januar 2016 in Duisburg-Wedau sein, bei dem man mindestens unter den Top zehn landen will. Adil Ez-Zaidi ist beim Hessischen Fußball-Verband auch als Futsal-Lehrreferent tätig und wird am 9./10. November eine 20 Lerneinheiten umfassende Fortbildung für Trainer mit C-Lizenz in Grünberg anbieten.

Text & Foto: mag



Futsal-Hessenauswahl-Trainer Adil Ez-Zaidi (li.) und Futsal-Hessenauswahl-Betreuer Asif Razi.

Beim HFV in Frankfurt:

Koreanischer Fußball-Verband zu Gast

Der Hessische Fußball-Verband e.V. hat in Person von Geschäftsführer Gerhard Hilgers vier Vertreter des Südkoreanischen Fußballverbandes in der Geschäftsstelle in Frankfurt empfangen.

Im Rahmen des Besuchs stellte der HFV-IT-Beauftragte Thomas Kaden mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation den Gästen aus Fernost den Aufbau und die Strukturen des Verbandes vor. Ferner gab Kaden einen Einblick in die Richtlinien und das Selbstverständnis der Organisation des HFV. Die koreanischen Gäste interessierten sich darüber hinaus für die Möglichkeiten, die das DFBnet bietet und wie sie diese für ihren Verband anwenden können.

Anschließend fuhr die Delegation in Richtung Koblenz, um den Fußballverband Rheinland näher kennen zu lernen. Natürlich kamen auch die Stadionbesuche nicht zu kurz. Bei der Partie der Bundesligateams FSV Mainz 05 gegen die TSG Hoffenheim (3:1) und dem LOTTO-Hessenliga-Spitzen-spiel Rot-Weiss Frankfurt gegen Rot-Weiß Hadamar (2:3) bekamen die Besucher reichlich Tore zu sehen, bevor sie nach einwöchigem Aufenthalt die Heimreise antraten.

Text & Foto: mag

Die koreanische Delegation, empfangen von Gerhard Hilgers (Mitte) und Thomas Kaden (3.v.l.). Auch Ingo Thomann (DFB-Medien GmbH & Co. KG, 2.v.r.) begleitete die Gruppe zum HFV.



Zukunftspreis des Hessischen Sports:

Tolle Auszeichnung für Teutonia Köppern

Mit seinem Projekt „Team United – Integrationsgruppe für junge Menschen mit Behinderung“ hat der SV Teutonia 1910 Köppern den mit 15.000 Euro dotierten ersten Platz im Wettbewerb um den ODDSET-Zukunftspreis 2015 erzielt. Teutonia Köppern wurde im Rahmen der 14. Olympischen Ballnacht im Wiesbadener Kurhaus ausgezeichnet.

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Bundesminister a.D., Schirmherr und Juryvorsitzender, hielt die Laudatio auf das Siegerprojekt. Der Zukunftspreis wird jährlich durch den Landessportbund Hessen e.V. und die hessische Lotteriegesellschaft ausgeschrieben und von LOTTO Hessen mit einem Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro ausgestattet. In diesem Jahr fand die feierliche Übergabe an den Erstplatzierten erstmals im Rahmen der Olympischen Ballnacht statt.

Inklusion und Integration von jungen Menschen

Inklusion und Integration von jungen Menschen mit Behinderung ist das Thema des diesjährigen Siegerprojekts. Im „Team United“ von Teutonia Köppern spielen inzwischen etwa 30 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 23 Jahren mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen zusammen mit Kindern und Jugend-

lichen ohne Behinderung regelmäßig Fußball. Die behinderten Sportler sind in der Hessenliga Fußball-ID des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes (HBRV) organisiert. ID steht für Intellektuelle Beeinträchtigung und bedeutet normalerweise ein Training ausschließlich innerhalb dieser Gruppe.

Das „Team United“ hingegen zeichnet sich dadurch aus, dass hier nicht nur völlig selbstverständlich junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung miteinander trainieren, sondern auch abseits des Fußballplatzes viel unternehmen. Die Initiative entstand durch einen Zufall. Die Mutter eines Jungen mit Handicap fragte bei Teamleiter Bruno Pasqualotto nach, ob ihr Kind in seiner Trainingsgruppe mitmachen könne. Sie erzählte, in anderen Vereinen ausgelacht worden zu sein. Pasqualotto aber wollte es probieren. Der Erfolg seines „Team United“ gibt ihm Recht. „Man unterstützt sich gegenseitig und gleicht sich aus“, so einfach beschreibt Mittelfeld-



spieler Valentin Müller den Teamgeist der Mannschaft. Und der lässt alle Spieler gleichermaßen profitieren durch mehr soziale Kompetenz, mehr Selbstvertrauen und Spaß am Spiel.

„Dieses Projekt zeigt in hervorragender Weise, wie Inklusion gelebt werden kann. Wenn man dem Team beim Trainieren zuschaut, sieht man, wie einfach das im Grunde ist und wie selbstverständlich hier miteinander umgegangen wird. Ich finde das großartig und gratuliere dem Team und vor allem seinen Organisatoren sehr herzlich“, freut sich Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer LOTTO Hessen über den Träger des ersten Preises. „Die Bewerbungen verdeutlichen Jahr für Jahr, welches Potenzial in unseren 7800 hessischen Sportvereinen steckt“, ergänzt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

Höchstdotierter Sportpreis in Hessen

Den mit 10.000 Euro dotierten zweiten Platz beim Zukunftspreis belegte der VfL Bad Wildungen mit seinem Integrationsprojekt „Kennen und verstehen lernen – Flüchtlinge willkommen im Sportverein“. Den dritten Platz und 7000 Euro hat der Verein „Fun Ball Dortelweil“ mit seinem Projekt „Betreuung Ganztagschule/Regenbogenschule Bad Vilbel“ gewonnen. Daneben wurden die Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg mit ihrem Projekt „Integration durch Sport und Sprache“ sowie die Turngemeinde Bornheim 1860 für ihr Projekt „Vom Babybauch zum Kindersport“ mit Sonderpreisen von je 5000 Euro ausgezeichnet.

Der Zukunftspreis des hessischen Sports wurde im Jahr 2005 ins Leben gerufen und wird seitdem jährlich gemeinsam mit dem Landessportbund Hessen ausgelobt. In diesem Jahr fand bereits die elfte Verleihung statt. Das zur Verfügung gestellte Preisgeld in Höhe von jährlich 50.000 Euro macht den Preis zu einem der bundesweit bedeutendsten Sportpreise und zum höchstdotierten Sportpreis in Hessen. red



Preisverleihung des Zukunftspreises (v.l.): Peter Beuth, Minister des Innern und für Sport; Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer LOTTO Hessen; Gerhard Huff, Vorsitzender SV Teutonia Köppern; Bruno Paqualotto, Team United SV Teutonia Köppern; Dr. Rolf Müller, Präsident Landessportbund Hessen e.V.; Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Jury-Vorsitzender. Foto: Isb h

Ehrenamtlerin des Monats:

Edith Felber mit Leib und Seele für ihre SG Bad Soden

„Die SG Bad Soden hat oberste Priorität“ – das ist der Leitsatz, mit dem Edith Felber ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei ihrem Heimatverein beschreibt. Sie ist in der Woche täglich zwei bis drei Stunden vor Ort, um die Spielerkabine nach den Trainingseinheiten zu reinigen oder das Sportlerheim zu putzen. Zu den Spielern der Mannschaften hat sie einen guten Kontakt und muss auch manchmal energisch werden, wenn die Kabinen in einem nicht ordnungsgemäßen Zustand hinterlassen werden.

Wenn die Spiele am Wochenende anstehen, steht sie nicht nur als Bedienung hinter dem Tresen, nach den Spielen wäscht sie auch die Trikots der ersten beiden Seniorenmannschaften. Ihr Organisationstalent muss sie wöchentlich aufs Neue beweisen, wenn es gilt, die Grillmeister oder die Thekenbesetzungen einzuteilen. Da es an den Spieltagen üblich ist, Kaffee und Kuchen zu verkaufen, backt sie zudem auch noch zwei bis drei Kuchen, die dann während der Spiele verkauft werden. Bereits ab 12 Uhr laufen am Spieltag die Vorbereitungen auf Hochtour. Hier gilt es, Kaffee zu kochen, Kuchen zu schneiden, Getränke bereitzustellen, auf genügend Wechselgeld zu achten und vieles, vieles mehr. Nach den

Spiele zählt sie zusammen mit ihrem Mann noch die Kasse und bringt die Einnahmen zur Bank.

Dabei ist die bescheidene Edith Felber selbst noch in einem Einkaufsmarkt berufstätig. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten ist es nicht immer ganz einfach, die Arbeit und ehrenamtliche Tätigkeit im Verein unter einen Hut zu bringen. Früher war Edith Felber selbst aktiv und spielte beim SV Salmünster 1913 in der Damenmannschaft Fußball, bevor sie zur SG Bad Soden wechselte. Dort stand sie zusammen mit ihrer Tochter auf dem Spielfeld, worauf sie heute noch stolz ist. Edith Felber, die am 18. Dezember ihren 63. Geburtstag feiert, ist seit 41 Jahren mit ihrem Mann Wolfgang



verheiratet. Die Eheleute haben einen Sohn und eine Tochter sowie fünf Enkelkinder.

Ohne ihren Mann Wolfgang, der jahrelang in der 1. Seniorenmannschaft in der Oberliga Hessen gespielt hat und seit März Rentner ist, würde das Ganze nicht funktionieren. Auch er ist eher ein Unruheständler und hat sich der Platzpflege sowie den Arbeiten rund um das Sportgelände verschrieben. Wie seine Frau ist er zu einer Institution bei den Sprudelkickern geworden. Die SG Bad Soden kann sich glücklich schätzen, ein solches Ehepaar in ihren Reihen zu haben, bei denen der Fußball oberste Priorität genießt und erst dann die eigene Person zählt.

Alfred Lotz / Foto: privat

POWER FÜR DIE RÜCKRUNDE!

Trainingslager schon ab **239,- €**

TÜRKEI | NORDZYPERN | SPANIEN | PORTUGAL | ITALIEN

GO FOR GOAL
fussball-trainingslager.de

OFFIZIELLER FUSSBALL-VERBAND HESSEN KOMPETENZ-PARTNER

JETZT UNVERBINDLICH ANFRAGEN!

Neuburger Str. 25 | D-86167 Augsburg | Tel.: +49 821 / 790 98 98 | Fax: +49 821 / 790 98 99
fussball@pashatours.de | www.fussball-trainingslager.de

Futsal-Meisterschaften 2015:

SV Hofbieber gewinnt Ü35- und Ü50-Titel

Zwölf Ü35-Futsal-Mannschaften trafen sich in Grünberg, um den 6. HFV-Ü35-Futsal-Cup auszuspielen. Zusätzlich und erstmals spielten auch fünf Ü50-Teams um einen HFV-Futsalitel.

Nach insgesamt 18 Vorrundenspielen in der Altersklasse Ü35 qualifizierten sich Titelverteidiger RSV Petersberg, SKV Mörfelden und der SV Hofbieber jeweils als Gruppenerste für die Viertelfinals. Als Gruppenzweite gingen der FV Stierstadt, der SV/BSC Mörlenbach und der TSV Stockheim in die K.-o.-Runde. Als beste Gruppendritte vervollständigten der 1. FC Mittelbuchen und Melitia Roth die Viertelfinals.

Der Vorjahressieger RSV Petersberg besiegte den 1. FC Mittelbuchen klar mit 3:0 und löste damit das Halbfinalticket. Der SV Hofbieber gewann sein Viertelfinale knapp mit 2:1 gegen den SV/BSC Mörlenbach. Ein Sechsmeterschießen war im Spiel SKV Mörfelden gegen den FV Stierstadt erforderlich, hier behielten die Stierstädter mit 3:2 die Oberhand. Den letzten Platz im Halbfinale sicherte sich Melitia Roth mit einem 3:0 gegen den TSV Stockheim. Diese Begegnung war in der Gruppenphase noch genau umgekehrt mit 0:3 ausgegangen.

In spannenden Halbfinalspielen setzte sich Melitia Roth mit 3:1 gegen den FV Stierstadt durch. Der SV Hofbieber ge-

wann mit 2:0 gegen den Rivalen aus dem eigenen Kreis, den Titelträger 2013 sowie 2014, RSV Petersberg. Platz drei des 6. HFV-Ü35-Futsal-Cups wurde auf Wunsch der Mannschaften im Sechsmeterschießen ermittelt. Hier hatte der FV Stierstadt das bessere Ende für sich und bezwang den RSV Petersberg mit 5:4 vom Punkt.

Hochklassiges Finale

Das Finale entwickelte sich zu einem hochklassigen Futsalspiel, das 1:1 nach 15 Spielminuten stand. Melitia Roth war zunächst in Führung gegangen, der SV Hofbieber konnte aber kurz vor Schluss ausgleichen. Also musste auch hier die Entscheidung vom Punkt fallen. Frenetisch feierten Spieler und Anhang des SV Hofbieber den 3:2-Sieg.

Im gleichzeitig ausgetragenen 1. HFV-Ü50-Futsal-Cup war ebenfalls der SV Hofbieber mit vier Siegen klar tonangebend und sicherte sich den Turniersieg. Platz zwei ging an die SG Kirchhain/Betziesdorf vor Futsal America Latina aus dem Kreis Frankfurt. Die Plätze 4 und 5 belegten der SV/BSC Mörlenbach und der FSV Schröck. Gerade die Ü50-Oldies zeigten, dass sie

auch mit dem Futsalball gekonnt umgehen können.

126 Tore in 36 Spielen

Bei Turnierende waren 126 Tore in 36 Spielen gefallen. Dies bedeutet einen Schnitt von 3,5 Toren pro Spiel. Diese Torquote bei einer Spielzeit von 15 Minuten pro Spiel zeigt: Futsal ist attraktiv und die von vielen befürchtete Torflaute ist absolut unbegründet.

Bei der abschließenden Siegerehrung wurden die platzierten Teams mit Pokalen und Sachpreisen ausgezeichnet. Da ein solcher Turniertag nicht ohne Vielzahl von Helfern vor und hinter den Kulissen machbar ist, gebührt dem Team der Sportschule Grünberg für die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen inklusive Verpflegung, den Helfern des DRK und den Mitgliedern der Turnierleitung sowie Stephanie Nöthen und Saskia Matheis von der HFV-Geschäftsstelle ein besonderer Dank für ihr Engagement. Claus Menke

Terminankündigung:

Ü-Futsal-Cups 2016

Der 7. HFV-Ü35-Futsal- und der 2. HFV-Ü50-Futsal-Cup finden am Samstag, 13. Februar 2016 in Grünberg statt. Teilnahmeberechtigt bei den Ü35ern sind die AH-/Ü35-Kreismeister der Saison 2015/16 sowie der SV Hofbieber als Sieger des diesjährigen HFV-Ü35-Futsal-Cups.

Bei den Ü50-Herren gilt folgende Regelung: Jeder Kreis darf bis zu zwei Mannschaften melden. Eine Qualifikation im Vorfeld ist nicht erforderlich. Wie auch beim Ü50-Hessencup auf dem Feld sind Spielgemeinschaften aus zwei Vereinen, die speziell für den Ü50-Futsal-Cup gebildet werden, zulässig.

Die Mannschaftsmeldungen müssen über die zuständigen Freizeit- und Breitensportreferenten bzw. AH-Beauftragten der Kreise erfolgen. Meldeschluss für beide Wettbewerbe ist Freitag, 22. Januar 2016.

Weitere Informationen finden Sie auf der HFV-Homepage im Bereich Veranstaltungen & Aktionen/Fußball für Ältere. Für Fragen steht Ihnen Stephanie Nöthen, Abteilungsleiterin Fußballentwicklung, Telefon 069-677282241, E-Mail: stephanie.noethen@hfv-online.de gerne zur Verfügung.



Die Ü35- und Ü50-Siegerteams des SV Hofbieber.

Foto: Nöthen



Jetzt anmelden:
Futsal-Kurzschulungen

Futsal – hinter diesen sechs Buchstaben verbirgt sich der offizielle Hallenfußball des Weltverbandes FIFA. Der sogenannte „Futebol de Salao“ wurde 1989 von der FIFA als offizielle Hallenfußball-Variante anerkannt. In Deutschland ist Futsal noch nicht so populär wie in Brasilien, Italien oder Spanien, da sich hier beim Hallenfußball vor allen Dingen in den 1990er Jahren eigene Regeln entwickelt haben.

Der Hallenfußball nach den offiziellen FIFA-Regeln bietet durch den sprungreduzierten Futsal-Ball eine Erleichterung besonders für Anfänger, ältere Spieler und Spielerinnen beim Freizeit- und Breitensport. Außerdem ist der beim Futsal hervorgehobene Fairplay-Aspekt von großer Bedeutung, denn der für den Hallenboden optimierte Futsal-Ball schult die Koordination und technische Fertigkeiten in besonderem Maße. Darüber hinaus vermittelt Futsal auch wichtige taktische Grundlagen und fördert die Spielintelligenz.

Offenkundig ist auf jeden Fall: In Deutschland – und somit auch in Hessen – genießt die rasante Fußball-Variante steigende Popularität. Viele Top-Stars – unter anderem die Mittelfeldachse des FC Barcelona – haben in jungen Jahren Futsal gespielt und somit den Grundstein für das attraktive Offensivspiel gelegt. Ihnen nachzueifern, dürfte für jeden Fußballer ein Anreiz sein.

Aufgrund des immer stärkeren Interesses am Futsal gibt es innerhalb des hessischen Fußballs eine hohe Nachfrage nach einer qualifizierten Grundausbildung in diesem Bereich. Zudem werden ab dieser Hallenrunde alle Hallenturniere, die vom Verband bzw. Kreisen organisiert werden, nach den offiziellen Hallenregeln der FIFA (Futsal) durchgeführt.

Im Vergleich zum traditionellen Hallenfußball unterscheiden sich die Futsal-Regeln in einigen Punkten. Gespielt wird auf Handballtore. Der Ball wird nicht eingeworfen, sondern eingekickt. Es wird ohne Bande gespielt. Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart und vier Feldspielern. Fouls, die eine Mannschaft begeht, werden gezählt und kumuliert. Rempeln, Hineingrätschen bzw. Tackling sind untersagt. Diese Festlegungen

sorgen dafür, dass es fairer zugeht und weniger aggressiv gespielt wird als im herkömmlichen Hallenfußball. Der Ball ist dadurch einfacher zu kontrollieren und bleibt wesentlich häufiger am Boden, was insbesondere dem Direktspiel zugutekommt.

Um mit allen Trainer/innen diese Besonderheiten im Detail zu besprechen, aber auch umfangreiche Tipps für die Praxis zu geben, bietet der Hessische Fußball-Verband in seinen Fußballkreisen dezentrale Futsal-Kurzschulungen für Fußballtrainer/innen sowie weitere Interessierte an.

Zu den dezentralen Futsal-Kurzschulungen können Sie sich im Lehrgangspan des HFV unter www.hfv-online.de anmelden. Der Verbandsausschuss für Qualifizierung freut sich auf Ihr Kommen.

Marcus Dippel, Fotos: getty images



Im Laufe des Novembers finden in folgenden Fußballkreisen dezentrale Futsal-Kurzschulungen statt:

7. November	Kreis Biedenkopf
7. November	Kreis Waldeck
10. November	Kreis Limburg-Weilburg
14. November	Kreis Büdingen
23. November	Kreis Schwalm-Eder
28. November	Kreis Hersfeld-Rotenburg

Am 5. Dezember in Grünberg:

HFV-Vereinsthementag 2015 steht bevor

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2013 bietet der Verbandsausschuss für Qualifizierung auch 2015 wieder einen HFV-Vereinsthementag in der Sportschule Grünberg an. In verschiedenen Workshops informieren Fachleute des Hessischen Fußball-Verbandes und des Landessportbundes Hessen über wichtige Themengebiete rund um den Vereinsalltag. Ziele des Thementages sind die Förderung und die Weiterbildung unserer ehrenamtlichen Funktionsträger in den hessischen Fußballvereinen.

Die Teilnahmegebühr sowie Mittagessen und Getränke übernimmt der Hessische Fußball-Verband. Für Sie entstehen daher keine Kosten. Der HFV hofft, damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit seiner Fußballvereine zu leisten.

Der HFV-Vereinsthementag findet am **Samstag, 5. Dezember 2015, von 9.30 bis 15.30 Uhr** in der Sportschule Grünberg statt.

Für Fragen steht Ihnen Sebastian Fink (Sebastian.Fink@hfv-online.de, Telefon 069-67728255) von der Geschäftsstelle in Frankfurt gerne zur Verfügung.

Der Programmablauf:

HFV-Vereinsthementag – Sicher im Ehrenamt

- 9:30 Uhr: Begrüßung
- 9:45 Uhr: Qualifizierungsangebote des HFV
- 10:00 Uhr: Workshop-Phase 1
- 12:00 Uhr: Pause
- 13:00 Uhr: Workshop-Phase 2
- 15:00 Uhr: Abschlussbesprechung / Auswertung
- 15:30 Uhr: Ende

Workshops:

Vereinswechselrecht und Pass-Online

Anmeldung: Workshop-Phase 1 / Workshop Phase 2

Detaillierte Informationen zum Vereinswechselrecht in der Wechselperiode II für den Seniorenbereich werden anschaulich vermittelt. So können Anträge auf Erteilung einer erstmaligen Spielerlaubnis und Vereinswechselanträge über Pass-Online gestellt werden. Diese neuen Möglichkeiten werden anhand von Beispielen erklärt und veranschaulicht.

Vereinservice des Landessportbundes Hessen – Finanzielle Förderung und Öko-Check

Anmeldung: Workshop-Phase 1 / Workshop Phase 2

Es werden die finanziellen Leistungen des Landessportbundes Hessen für die Vereine aufgezeigt und ergänzende Anregungen gegeben. Zudem wird aus den Erfahrungen der 2200 durchgeführten Öko-Checkberatungen des Landessportbundes Hessen berichtet und werden Beispiele energetischer Sanierungen und

Modernisierungen unter den Gesichtspunkten Kostenminderung, Ressourcen- und Klimaschutz, Energieeffizienz, technologische Anpassung und Nutzung vorgestellt.

ARAG Sportversicherungsvertrag

Anmeldung: Workshop-Phase 1 / Workshop Phase 2

Der Sportversicherungsvertrag mit seinen sechs Versicherungsarten sichert die Grundversorgung der Vereine. Nicht nur die Unfallversicherung, sondern auch Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Vertrauensschaden-, Kranken- und Reisegepäck-Versicherungsschutz werden abgedeckt. Grundlagen und Facetten werden hier aufgezeigt.

Amateurverein mit Philosophie

Anmeldung: Workshop-Phase 1 / Workshop Phase 2

Wie sieht ein Vereinskonzept aus? Wozu und warum braucht mein Verein ein Konzept? Was ist Inhalt eines Vereinskonzeptes? Wie sehen Trainings- oder Spielphilosophien, moderne Vereinsmitarbeiter-, Spieler- oder Trainerbindung und zeitgemäße Strukturen in einem Fußballverein aus?

Diese und weitere Fragen sollen im Workshop eröffnet und möglichst beantwortet werden.

Grundlagen des Vereinssteuerrechts

Anmeldung: Workshop-Phase 1 / Workshop Phase 2

Es wird ein Überblick über die Besonderheiten des Vereinssteuerrechts vermittelt und das Grundgerüst der Vereinsbesteuerung erläutert. Dabei können Themen wie Spendenrecht, Mindestlohngesetz, Kassenabschlüsse und Kassenprüfungen behandelt werden.

Anmeldung

Jeder Teilnehmer meldet sich für jeweils einen Workshop in Phase 1 und 2 an.

Anmelden können Sie sich für den Vereinsthementag am 5. Dezember auf der Homepage des HFV unter www.hfv-online.de. Der Verbandsausschuss freut sich über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen.

Marcus Dippel / Fotos: HFV



Beim Vereinsthementag wird erneut mit großem Zuspruch gerechnet.

Foto: HFV

Qualifizierung:

Ansprechpartner: Frank Illing
Berliner Straße 12
63594 Hasselroth
Telefon 06055-82174
Mail: Frank.Illing@hfv-online.de



Gespannt auf die gemeinsame Zukunft.

Entspannt, wenn's um Gesundheit geht.

Was immer Sie in Ihrem Leben planen, beim Thema Gesundheit können Sie ganz entspannt sein. Denn Ihre Gesundheitskasse in Hessen bietet erstklassige Leistungen bei Prävention, Gesundheitskursen und Bonusprogrammen – und ist mit ihren Beratungszentren immer in Ihrer Nähe.
www.gespannt-aufs-leben.de

Dafür sind wir AOK.

Regionalauswahlturniere:

Gießen/Marburg überzeugend

Bei den U12- und U14-Regionalauswahlturnieren Nord im Oktober beim TSV Ellenberg konnte die Region Gießen/Marburg überzeugen. Zum Auftakt gewannen deren U12-Juniorinnen mit 2:0 gegen Kassel. Eine erneute Niederlage folgte für die Kasselerinnen im zweiten Spiel gegen Fulda mit 4:5.

Die Entscheidung über den Gewinn des Regionalvergleichs Nord sollte also im dritten Aufeinandertreffen fallen, bei dem die Gießen/Marburger Mädels auf Fulda trafen und 3:0 gewannen. Dies bedeutete den ersten Platz für die U12-Juniorinnen aus Gießen/Marburg, Fulda und Kassel folgten auf den Plätzen zwei und drei.

Ähnlich eindeutig fiel der Regionalvergleich bei den U14-Mädels aus. Hier dominierte die Auswahl aus Gießen/Marburg, die sowohl gegen Fulda mit 3:0 als auch gegen Kassel mit 2:0 gewann und sich somit den Turniersieg sicherte.

Einen Tag später nutzten auch die südhessischen Regionen Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden auf dem Gelände des SV Bischofsheim die Gelegenheit, sich bei Vergleichsspielen zu messen.

Bei den U12-Juniorinnen konnte sich die Region Frankfurt gegen Darmstadt mit 4:0 und Wiesbaden mit 3:1 den ersten Platz sichern. Die beiden unterlegenen Auswahlteams trennten sich 3:3, so dass das Torverhältnis darüber entschied, dass Wiesbaden auf Platz zwei und Darmstadt auf Platz drei abschloss.

Bei den U14-Juniorinnen nahm erstmalig auch die U14-Mannschaft des 1. FFC Frankfurt teil, um mehr Mädchen eine Chance zur Sichtung zu ermöglichen. Am Ende überzeugten die Mädels der Regionalauswahl Wiesbaden, die sich

mit einem 1:0 gegen Frankfurt, einem 0:0 gegen den 1. FFC Frankfurt und einem 2:1 gegen Darmstadt den ersten Platz sicherten. Der 1. FFC Frankfurt konnte mit zwei Unentschieden und einem Sieg gegen Darmstadt Platz zwei ergattern. Die Regionalauswahl Frankfurt wurde Dritte und die Mädchen aus Darmstadt

Vierte. Alles in allem also zwei gelungene Regionalvergleiche, die viele neue Talente aufzeigten. Ein besonderer Dank geht an die beiden ausrichtenden Vereine, den TSV Ellenberg und den SV Bischofsheim, die maßgeblich am reibungslosen Ablauf der Turniere beteiligt waren und für das leibliche Wohl sorgten. Helena Dörr



Die U12-Juniorinnen aus Gießen/Marburg gingen als Sieger des Regionalvergleichs Nord hervor.

Foto: HFV

U16-Mädchenturnier des SFV:

Aufopferungsvoll gekämpft

Beim FC Ellwangen im Bereich des Württembergischen Fußballverbandes fand das süddeutsche U16-Mädchenturnier statt. In einem echten Endspiel gegen die Auswahl des Württembergischen Fußballverbandes sicherten sich die bayerischen Mädels im ausgeglichenen Turnier den Sieg und verteidigten dadurch den SFV-Wanderpokal.

Die hessischen Mädels erreichten durch eine aufopferungsvolle Leistung zwei Remis gegen Württemberg (0:0) und Südbaden (1:1), kassierten jedoch in den beiden anderen Partien jeweils ein Gegentor, welches dann auch zugleich den Siegtreffer für die Gegner (Bayern und Baden) bedeutete.

Gesamtsieger Bayern startete gegen Baden mit 0:0 in das Turnier und gewann sämtliche folgenden Spiele – gegen Südbaden, Hessen und im Endspiel gegen Württemberg – jeweils mit 1:0. Dadurch fielen die Württemberger auf Rang drei zurück.

Der Zweitplatzierte Baden präsentierte sich torarm. Neben den Unentschieden gegen Bayern (0:0) und Württemberg (0:0) konnten die Badener gegen Hessen und Südbaden jeweils einen 1:0-Sieg erringen.

Ute Maaß, die SFV-Verantwortliche für Mädchenfußball, zeigte sich im Rahmen der Siegerehrung sehr beein-

druckt von der ausgeglichenen Leistung der einzelnen Teams und lobte die überaus große Fairness der Spielerinnen. Ebenso motivierte sie die Spielerinnen dazu, weiterhin gut zu trainieren, um sich den Trainerinnen der U-Nationalmannschaften präsentieren zu können. Dem gastgebenden FC Ellwangen dankte Maaß für eine hervorragende Organisation der Veranstaltung. red/Foto: HFV

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Hessen – Württemberg	0:0
Bayern – Baden	0:0
Württemberg – Südbaden	2:0
Baden – Hessen	1:0
Südbaden – Bayern	0:1
Hessen – Südbaden	1:1
Baden – Württemberg	0:0
Bayern – Hessen	1:0
Südbaden – Baden	0:1
Württemberg – Bayern	0:1

Termine Nov./Dez.

- 11.11. Verbandslehrgang
U12-Hessenauswahl,
Sportschule Grünberg
- 18.11. Verbandslehrgang
U14-Hessenauswahl,
Sportschule Grünberg
- 28.–29.11. Vergleichsspiele U12-
Hessenauswahl in
Westfalen
- 2.12. Verbandslehrgang
U14-Hessenauswahl,
Sportschule Grünberg

Das hessische Team: Viel Aufwand, wenig Ertrag.

Foto: HFV



„Alles was Recht ist“:

§ 27 Unterbau

2. Vereine im Hessischen Fußball-Verband müssen folgenden Unterbau nachweisen: Vereine der
 - a) Hessen-, Verbands- und Gruppenliga (Herren) eine in Konkurrenz spielende Reservemannschaft und zwei Juniorenmannschaften unterschiedlicher Altersklassen
 - b) Hessenliga und Verbandsliga (Frauen) eine Juniorinnenmannschaft.

Anrechenbare in Konkurrenz spielende Reservemannschaften sowie anrechenbare Juniorenmannschaften (A- bis E-Junior/innen) müssen mit Beginn des Spieljahres, in dem der Unterbau für die vorgenannten Spielklassen erforderlich ist, ununterbrochen bis zum 15. Mai des Spieljahres am Pflichtspielbetrieb teilnehmen.

Junioren-Spielgemeinschaften und Juniorenfördervereine nach § 15a Jugendordnung werden nur angerechnet, wenn der betroffene Verein für jede zu stellende Junior/innen-Mannschaft im Sinne von Nr. 2 a) bis b) insgesamt zehn oder mehr Spieler nachweist. Die Spieler/innen müssen bis zum 15. Mai mindestens zehn Pflichtspiele absolvieren. Die Spieler können sich auf alle Altersklassen von den A- bis zu den E-Junior/innen verteilen. Der Einsatz der Spieler ist dem Verband nachzuweisen.

3. Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 nicht erfüllt, werden der Mannschaft, die den Unterbau nicht erfüllt, am Ende des jeweiligen Spieljahres für die nicht vorhandene Reservemannschaft und den fehlenden oder nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich je drei Punkte abgezogen. Außerdem hat der Verein eine Verwaltungsstrafe zu entrichten. Diese beträgt bei Vereinen der Hessenliga (Herren) 1000 €, Verbandsliga (Herren) und Hessenliga (Frauen) 500 €, Gruppenliga (Herren) und Verbandsliga (Frauen) 250 €.

Werden im folgenden Spieljahr die Voraussetzungen nach Nr. 2 erneut nicht erfüllt, verdoppelt sich der Punktabzug (erster Wiederholungsfall). Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 im dritten Spieljahr und in den Folgejahren nicht erfüllt, verdoppeln sich jeweils die in Absatz 1 aufgeführten Punktabzüge und Verwaltungsstrafen (zweiter Wiederholungsfall).

Helena Dörr

U18-Länderpokal:

Licht und Schatten

Die hessischen U18-Frauen haben beim Länderpokal in Duisburg nur bedingt überzeugen können. Einer guten Spielweise und der Torschützenkönigin Isabella Möller stand die ungenügende Chancenverwertung gegenüber, die zu zwei Niederlagen und einem Unentschieden führte. Ein Spiel konnten die jungen Hessinnen gewinnen.

Die besten Spielerinnen der Jahrgänge 1998 und 1999 sammelten sich Anfang Oktober in Duisburg mit dem Ziel, im Länderpokal zu glänzen und sich den DFB-Sichtern zu präsentieren. Die hessische Mannschaft reiste guter Dinge an, zeigte sehr ansprechende Leistungen, lieferte allerdings eine wahrhaft skurrile Bilanz ab.

Im ersten Spiel gegen das Rheinland war Hessen der erklärte Favorit. Das Team schaffte es auch, mit einem aggressiven Angriffsspressing den Gegner fast komplett in dessen eigener Hälfte festzusetzen und erspielte sich unzählige Chancen. Leider wurde keine einzige davon verwertet. Das Team aus dem Rheinland machte das besser und netzte bei einer der drei zu verzeichnenden Konterchancen ein. Somit

Frauen- und Mädchenseiten:

Ansprechpartnerin:
 Prof. Dr. Silke Sinning
 Eichertweg 8
 34593 Knüllwald
 Telefon 05685-1489
 Mail silke.sinning@hfv-online.de

mussten die Hessinnen eine sehr unglückliche 0:1-Niederlage hinnehmen.

Gegen die U16-Nationalmannschaft hatten die Gegnerinnen noch eine Torchance weniger. Auch diesmal blieb der hessische Treffer aus. Die katastrophale Chancenverwertung verhinderte eine bessere Punkteausbeute, aber Hessen gewann mit Isabella Möller die Torjägerkrone. Dieser Widerspruch löst sich im dritten Spiel auf, in dem sich die Hessinnen ihren Frust von der Seele spielten und Schleswig-Holstein mit 5:0 vom Platz fegten – alle Treffer erzielte Möller.

Die letzte Partie gegen Sachsen-Anhalt begann denkbar ungünstig, denn die Gegnerinnen gingen mit ihrem geradlinigen Spiel schnell mit 2:0 in Führung. Das hessische Team kämpfte sich zu einem 2:2-Remis zurück und hatte den Siegtreffer mehrfach auf dem Fuß, doch dieser wollte erneut nicht fallen. Immerhin erzielte abermals Isabella Möller einen der beiden Treffer, womit sie die Torjägerkrone sichern konnte.

U19/U20-Nationaltrainerin Maren Meinert mit Torschützenkönigin Isabella Möller (re.).

Foto: Zinsel





Christoph Liebich (re.) und Thomas Voggenreiter (Mitte) im Interview mit Matthias Gast.

Interview mit den neuen HFV-Verbandssportlehrern:

„Bestmögliche Mannschaft für Hessen stellen“

In diesem Jahr kamen die Verbandssportlehrer Thomas Voggenreiter und Christoph Liebich neu zum Hessischen Fußball-Verband. Nach kürzester Zeit konnten sie bereits erste Erfolge bei Auswahlvergleichen verbuchen. Im Gespräch mit HFV-Öffentlichkeitsreferent Matthias Gast erzählen die beiden von Ihrem Einfluss auf die Stars von morgen, von Trainern als Schüler und geben eine Prognose für die Weiterentwicklung des Fußballs.

Sie sind beide in diesem Jahr zum Hessischen Fußball-Verband gekommen. Welche sportberufliche Vergangenheit bringen Sie mit?

Voggenreiter: Ich bin seit 2003 im Fußball beruflich unterwegs. Vorwiegend habe ich mich mit Trainerfachinhalten beschäftigt. Ich habe einen eigenen Verlag gegründet und neben eigenen Buchproduktionen auf Honorarbasis für den DFB und den Bund Deutscher Fußballlehrer (BDFL) gearbeitet. Als Trainer war ich im Bayerischen Fußball-Verband und bei Preußen Münster tätig.

Liebich: Mein Werdegang ist etwas anders. Ich war Juniorenspieler in einem Jugend-Leistungszentrum. Da es zur Profikarriere nicht gereicht hat, bin ich relativ schnell in die Trainerlaufbahn gewechselt

Thomas Voggenreiter



und habe bei einem kleinen Berliner Verein gearbeitet. Danach war ich zehn Jahre als Jugendtrainer beim 1. FC Union Berlin tätig und Sportlehrer an einer Eliteschule des Sports und Eliteschule des Fußballs.

Was sind Ihre Aufgaben als Verbandssportlehrer?

Liebich: Es ist eine sehr abwechslungsreiche Arbeit. Ein gutes Viertel unserer Arbeit besteht aus der Betreuung der Auswahlmannschaften. Dazu gehören Talentsichtungen, Trainingseinheiten und die Teilnahme an Wettkämpfen mit den hessischen Auswahl-Teams. Das können landesweite oder regionale Turniere sein. Gut drei Viertel unserer Arbeit beschäftigen sich mit der Ausbildung, Weiterbildung und Konzeptionierung des Fußballs in Hessen. Wir bilden Trainer aus ganz Hessen im Rahmen der DFB-Trainerlizenzen in verschiedenen Lehrgängen aus und weiter.

Auf was legen Sie im Training den größten Wert?

Voggenreiter: Im Training selbst haben wir eher geringe Einflussmöglichkeiten auf die jungen Talente. Vieles wird den Spielern bereits im eigenen Verein beigebracht und antrainiert. Wir versuchen, den Spieler eher punktuell zu verbessern

und spezielle Impulse zu setzen. Dies ist dann von Spieler zu Spieler unterschiedlich. Meist sehen wir bei den jüngeren Spielern ein höheres Verbesserungspotenzial und geben hier gezielt Tipps mit auf den Weg. Im letzten Turnier lief es gut: Drei U18-Spieler wurden beim letzten Turnier durch den DFB gesichtet und stehen nun im Nationalmannschaftskader, zwei davon haben den Sprung zum ersten Mal geschafft.

Liebich: Unsere Aufgabe besteht eben auch darin, dem DFB und der Fußballöffentlichkeit die hessischen Fußballtalente zu präsentieren, damit diese eines Tages Profifußballer oder gar Nationalspieler werden. Da wir vergleichsweise wenige Trainingseinheiten mit den Spielern haben, versuchen wir eher, jedem Spieler einen Einzelinput zu geben und aus den uns zur Verfügung stehenden Spielern schnell eine schlagkräftige Truppe zu bilden.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Mannschaftstrainern der hessischen Vereine?

Liebich: Wir telefonieren sehr häufig mit den Trainern, um einen Überblick über die einzelnen Regionen zu bekommen und zu erfahren, welche Spieler als mögliche Auswahlspieler in Frage kommen.

Voggenreiter: Vor allem bei den älteren Jahrgängen läuft das bislang sehr gut. Da sich die Talente meist bei den größeren Vereinen konzentrieren, wissen wir mittlerweile, wo es potenzielle Auswahlspieler zu finden gibt. Bei den jüngeren Jahrgängen ist die Leistungskonzentration noch nicht in solchem Maße vorhanden. Die Talente sind weiter über mehrere Vereine verteilt. Da ist die Zusammenarbeit mit den Regionalauswahl- und Stützpunkttrainern enorm wichtig, da diese ihre Kreise sehr gut kennen.

Verfolgen Sie ein festes Spielsystem oder richten Sie sich nach den Spielern, die Ihnen zur Verfügung stehen?

Voggenreiter: Zunächst einmal schauen wir natürlich, welche Spieler wir in unseren Auswahlmannschaften vorfinden. Und vor allem, welche Spielsysteme die Spieler bereits kennen und spielen können. Die meisten kennen 4-2-3-1 oder 4-4-2. Daher versuchen wir, den Spielern noch weitere Systeme anzulernen, so dass sie flexibler einsetzbar sind. Wir tauschen uns auch unter den Kollegen oft aus, um taktische Systeme zu besprechen und neue Dinge auszuprobieren.

Liebich: Unsere Aufgabe liegt auch darin, die bestmögliche Mannschaft für Hessen

zu stellen. Wenn wir zwei richtig gute Mittelstürmer haben, würde es nichts bringen, nur einen einzusetzen. Hier liegt es an uns, ein Spielsystem zu finden, in dem beide erfolgreich agieren können, um so die gesamte Mannschaft zu stärken. Wir richten uns natürlich auch nach dem modernen Fußball und machen uns dahingehend unsere Gedanken: Wohin wird sich der Fußball in Zukunft entwickeln, was wird noch kommen? Was war erfolgreich, was könnte erfolgreich werden? Das versuchen wir auch in unseren Lehrgängen an die Trainer weiterzugeben.

Wie schlagen sich denn die hessischen Auswahlmannschaften derzeit im gesamtdeutschen Vergleich?

Liebich: Jahrgangsübergreifend sind wir technisch sehr gut dabei. Taktisch fehlt es vielleicht noch an der ein- oder anderen Stelle. Auch auf unsere Qualität in der Breite können wir stolz sein; in der Spitze haben wir noch Reserven. Wir fahren aber durchaus zu jedem Turnier mit der Intention, dieses auch zu gewinnen.

Voggenreiter: Die hessischen Auswahlmannschaften finden sich sicherlich in den Top 10 in Deutschland wieder. Christoph (Liebich, die Red.) hat mit der U19 vor kurzem den Heinz-Behringer-Länderpokal gewonnen, ein Turnier des Süddeutschen Fußball-Verbandes. Aber oft ist die Tagesform entscheidend. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Landesauswahlen sind nicht sehr groß. Mit der U18 sind wir zuletzt bei einem deutschlandweiten Turnier Siebter geworden. Hätten wir das letzte Spiel gewonnen, wären wir Dritter gewesen; hätten wir verloren, wären wir nicht einmal unter den ersten zehn Plätzen gelandet. Daher ist ein weiterer Indikator für den Erfolg unserer Arbeit auch, wie viele eigene Spieler vom DFB gesichtet werden. Das waren bei diesem Turnier drei Spieler von uns. Kein anderer Verband konnte mehr Talente stellen. Das bestätigt uns darin, dass der hessische Jugendfußball auf einem guten Weg ist.

Welche Trainervorbilder haben Sie? Von welchem Trainer lassen Sie sich gerne zu neuen Ideen inspirieren?

Liebich: Fußballerisch bin ich von Pep Guardiola beeindruckt. Er ist eine Bereicherung für die Bundesliga. Aber als Trainer versucht man, jede Meinung zum Thema Fußball anzuhören und seine eigenen Schlüsse daraus zu ziehen. Als Trainerpersönlichkeit und in Sachen Mannschaftsführung habe ich in meiner Zeit bei Union Berlin viel von Uwe Neuhaus (von 2007 bis 2014 Profitrainer bei Union Berlin, die Red.) gelernt.

Voggenreiter: Prinzipiell versuche ich von allen Seiten etwas aufzuschnappen. Jede Variante oder jeder unterschiedliche Ansatz kann umgesetzt eine große Entwicklung mit sich bringen. Als persönliches Vorbild sehe ich einen sehr erfolgreichen deutschen Trainer, der allerdings den meisten nicht sehr bekannt sein wird – Peter Hermann. Er ist aktuell Co-Trainer in Düsseldorf und hat schon bei Bayer Leverkusen und Schalke 04 gearbeitet und unter Jupp Heynckes mit Bayern München das Triple geholt.

Ist der Beruf des Fußballtrainers für Sie ein Traumberuf?

Liebich: Traumberuf Nummer eins war für mich natürlich, Profifußballer zu werden. Das hat leider aus verschiedenen Gründen nicht geklappt. Der Trainerberuf kommt für mich direkt an zweiter Stelle. Ich wollte unbedingt auch ein kleines Stückchen vom „großen Kuchen des Fußballgeschäfts“ abhaben. Als Verbandssportlehrer haben wir auf jeden Fall einen sehr speziellen Beruf. Ich sehe es auch als eine Art Berufung, die mir unheimlich viel Spaß macht. Daher würde ich schon behaupten, dass Fußballtrainer mein Traumberuf ist.

Voggenreiter: Auch für mich ist es ein Traumberuf. An der Arbeit als Verbandssportlehrer gefällt mir vor allem, dass man ruhiger arbeiten kann als die Trainer von Profimannschaften. Diese sind täglich mit einer Medienlandschaft konfrontiert, in der man sich bisweilen über deren Fachlichkeit und Vorgehensweisen wundert.

Zur Trainerausbildung: Sind diese Inhalte, die Sie vermitteln, streng vorgegeben oder können Sie diese variieren?

Voggenreiter: Der DFB gibt uns Vorschläge zur Ausbildung mit auf den Weg – kleine, spezifische Broschüren, die der Orientierung an den Lehrinhalten dienen. Verbandsintern kann man diese jedoch individuell anpassen. Aber auch persönlich kann jeder Trainer seinen eigenen Input geben und eine persönliche Note in seine Lehrstunden mit einbringen.

Sind Fußballtrainer anstrengende Schüler?

Liebich: Nein, das sind sie nicht. Da ich Lehramt studiert habe und auch an einer Schule gelehrt habe, weiß ich, dass es da Unterschiede gibt. Die Trainer sind eine sehr angenehme Schülerschaft. Sie kommen ja auch freiwillig zu unseren Lehrgängen und sind nicht dazu verpflichtet. Sie sind sehr wissbegierig, bedacht und arbeiten gut mit. Die Lehrgänge sind auch kein wirklicher Unterricht, mehr ein Coaching. Deshalb sehe ich mich persön-



Christoph Liebich.

lich auch mehr als Verbandssporttrainer statt als Verbandssportlehrer.

Voggenreiter: Unsere Trainer-Schüler bringen sich durch ihr Vorwissen immer gut in den Lehrgängen mit ein. Genau das möchten wir auch. Auch opfern sie viel eigene Zeit und Geld, um teilzunehmen. Da steckt eine hohe Eigenmotivation dahinter.

Wie wird sich der Fußball in der näheren Zukunft weiterentwickeln?

Liebich: Ich vermute, dass der Trainingsalltag noch detaillierter wird. Es wird noch mehr Spezialtrainer geben, zusätzlich zum Torwart- und Athletiktrainer. Die Offensivspieler werden sicherlich immer athletischer, technisch stark, sehr schnell und dribbelstark werden; etwa vergleichbar mit Douglas Costa von Bayern München. Mit Ausnahme der mannschaftstaktischen Variabilität wird sich taktisch vielleicht nicht mehr so viel ändern, da in diesem Bereich in den letzten Jahren bereits eine große Entwicklung stattgefunden hat.

Voggenreiter: Die Variabilität der einzelnen Spieler wird weiter zunehmen. Spieler müssen verschiedene Spielsysteme beherrschen. Offensiv muss sich noch Einiges tun. Der Spielaufbau in der eigenen Hälfte läuft schon sehr gut. Doch fehlt es im letzten Angriffsdrittel zurzeit etwas an Lösungsmöglichkeiten, wie man Torchancen kreieren kann. Im Großen und Ganzen verlaufen Entwicklungen immer in verschiedenen Phasen. Über gewisse Zeiträume liegt der Fokus in der Weiterentwicklung mehr auf der Athletik und dem Technischen, in anderen Zeiten wird taktisch viel Neues entwickelt.

Fotos: Timmas / HFV



adidas

x

#BETHEDIFFERENCE

Wolfgang Schlosser verabschiedet:

Rainer Grammann neuer Ehrenrats-Vorsitzender

In der diesjährigen Sitzung des Ehrenrates des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) hieß es, Abschied zu nehmen vom langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Schlosser. In einem kurzen Statement teilte dieser mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen die Aufgaben des Ehrenratsvorsitzenden nicht mehr wahrnehmen könne. Schwere Herzensnahmen die anwesenden Ehrenratsmitglieder dies zur Kenntnis.

Mit dem früheren Kreisfußballwart Schlüchterns Rainer Grammann wählten sie einen würdigen Nachfolger. Er wird die Interessen des Ehrenrates schon bei der Sitzung des HFV-Vorstands vertreten. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, erklärte Grammann nach seiner Wahl.

HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers dankte Wolfgang Schlosser mit einem großen Blumenstrauß; HFV-Archivar Rolf Lutz ließ es sich nicht nehmen, auf Leben und Wirken von Wolfgang Schlosser hinzuweisen. Sein Credo: Er ist und war einer der eifrigsten und fähigsten HFV-Mitarbeiter. Er habe vieles im Verband seit 1970 angestoßen, wovon seine Nachfolger auch heute noch profitieren können. Wolfgang Schlosser selbst zeigte sich überwältigt und erklärte mit bewegter Stimme: „Ich bin sehr stolz auf die Zeit beim HFV. Ich freue mich, dass mir Einiges gelungen ist.“

Hilgers erstattet Bericht

HFV-Geschäftsführer Hilgers nutzte den Besuch beim Ehrenrat, um die ehemaligen Mitarbeiter des HFV über neue Tendenzen beim Verband zu informieren. Er überbrachte die Grüße des HFV-Präsidenten Rolf Hocke und erwähnte zunächst neu eingestellte Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Frankfurt und im Sporthotel in Grünberg. Der Verband sei personell gut aufgestellt und könne die ihm gestellten Aufgaben zur höchsten Zufriedenheit erfüllen. Ausdrücklich lobte Hilgers den erst kürzlich abgeschlossenen Vertrag mit LOTTO Hessen. Damit sei der HFV der erste Verband innerhalb des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der für seine oberste Spielklasse auch einen Namenssponsor aufweisen könne. Zudem berichtete er über die Aktivitäten, die der HFV im Rahmen des großen Jubiläums „25 Jahre Deutsche Einheit“ Anfang Oktober in Frankfurt eingebracht habe und erwähnte die Zusammenarbeit des HFV mit den Freunden in Thüringen. Der Geschäftsführer kündigte an, dass die Vorbereitungen zur Durchführung des an-

stehenden Verbandstages im Juni 2016 schon begonnen hätten.

Neuer Grünberg-Direktor informiert

Der neue Direktor des Grünberger Sporthotels, Thomas Schmitt, informierte über die in den letzten Jahren durchgeführten baulichen Maßnahmen mit den Sanierungsarbeiten im Seminarbereich, der Verbesserung des Brandschutzes, der Modernisierung der Küche, der Erneuerung der elektrischen Leitungen sowie der Pflasterung des Wegesystems und der Schaffung neuer Parkplätze. Insgesamt habe der Verband 2,5 Millionen Euro in diese Maßnahmen investiert. Damit seien auch die Voraussetzungen geschaffen worden, das Sporthotel als modernen Betrieb zu erhalten. Der Weg-

fall des Hallenbades habe die Infrastruktur beeinträchtigt; es sei daher das Gebot der Stunde, im Freizeitbereich für die Gäste über neue Angebote nachzudenken.

Den Tagesordnungspunkt „Meinungsaustausch“ nutzten einige Ehrenratsmitglieder, um konkrete Vorschläge für die zukünftigen Treffen zu unterbreiten. So soll der Termin auf den September vorgezogen und stets ein besonderes Thema auf der Tagesordnung stehen. Möglicherweise könne auch eine Fahrt ins neue Deutsche Fußball-Museum nach Dortmund eingeplant werden. Inhaltlich regte Rolf Lutz an, über eine Neufassung der seit Jahren gültigen „Ehrenratsordnung“ nachzudenken. Der Satzungskommission sollen entsprechende redaktionelle Vorschläge unterbreitet werden.

Aufmerksame Zuhörer fand HFV-Archivar Rolf Lutz bei seinen Ausführungen über die Arbeit im Archiv. Zusammen mit seinem Kollegen Jens Jensen sei man ein gutes Stück vorangekommen. Dank der vom Verband zur Verfügung gestellten Hardware sei man jetzt sogar in der Lage, die bisher konservativ gesammelten Unterlagen zu digitalisieren. Er dankte für die ideelle und materielle Unterstützung des Verbandes und forderte die Mitglieder des Ehrenrates auf, dem Archiv nicht mehr benötigte eigene Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Rolf Lutz



HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers (re.) dankte Wolfgang Schlosser mit einem großen Blumenstrauß. Links der neue Ehrenratsvorsitzende Rainer Grammann.

Foto: HFV



Die hessische U19-Auswahl bejubelt den Turniersieg.

Foto: privat

Erstmals seit zwölf Jahren:

Hessische U19 holt Heinz-Berninger-Pokal

Mit einem souveränen Sieg der gastgebenden Mannschaft aus Hessen endete das 32. Heinz-Berninger-Pokalturnier für U19-Junioren in Langenselbold. In einem echten Endspiel gegen Württemberg behielt die von Verbandsportlehrer Christoph Liebich geführte HFV-Auswahl die Oberhand und nahm somit erstmals nach zwölf Jahren wieder den SFV-Wanderpokal in Empfang.

Bereits im ersten Turnierspiel machte das Team des Hessischen Fußball-Verbandes deutlich, dass es ambitioniert zum SFV-Turnier angereist war. Mit einem deutlichen 5:0-Sieg über Bayern setzten die Jungs ein erstes Ausrufezeichen. Der Wiesbadener Francesco Teodonna eröffnete den Torreigen mit einem sehenswerten Freistoßtreffer. Auch das 2:0 besorgte Teodonna, als er nach Zuspiel von Jann Bangert aus spitzem Winkel ins Tor traf. Genau umgekehrt gestaltete es sich beim dritten Treffer der Partie. Dieses Mal passte Teodonna auf Bangert und der traf zum hochverdienten 3:0 für Hessen. In der zweiten Halbzeit erzielte Onur Ünlüçifci mit einem satten Distanzschuss das 4:0. Den Endstand besorgte schließlich Robin Sommer, indem er im Strafraum zwei Gegenspieler aussteigen ließ und zum 5:0 einnetzte.

In der zweiten Partie trat der Gegner aus Baden anfangs dominanter auf, bis Teodonna überraschend die Führung erzielte. In der zweiten Halbzeit erhöhte

Bangert mit einem trockenen Flachschiß auf 2:0. So beendete Hessen den ersten Turniertag als Spitzenreiter.

Ihre hervorragenden Leistungen konnten die Junioren aus Hessen dann auch am zweiten Spieltag durch einen 4:2-Triumph über Südbaden bestätigen. Nach einem 0:1-Rückstand übernahmen die Hessen das Kommando und konnten durch Tore von Michael Akoto, Bangert, Ünlüçifci und Teodonna das Resultat zu einem komfortablen 4:1 drehen. Das Spiel endete mit 4:2.

So ergab sich ein echtes Endspiel gegen Württemberg, das bis dahin ebenfalls alle Begegnungen siegreich bestritten hatte. Der HFV-Auswahl hätte aufgrund der deutlich besseren Tordifferenz sogar ein Remis zum Turniersieg gereicht, doch ließ sie keinen Zweifel daran aufkommen, dass man das Turnier mit einer makellosen Bilanz von vier Siegen abschließen wollte. Die Württemberger waren von Beginn an das aktivere Team, doch Ünlüçifci erzielte mit der ersten Chance

die hessische Führung. In der Folge blieb Württemberg dominant. Hessen hielt mit guter Defensive dagegen und schockte den Gegner mit dem 2:0 durch Robin Sommer. Obwohl Württemberg noch einmal auf 2:1 herankam, ließen die Hessen nichts mehr anbrennen und gewannen aufgrund einer guten Defensivleistung und einer effektiven Torausbeute verdient mit 2:1.

Freudestrahlend nahm die hessische Mannschaft, die mit Francesco Teodonna mit vier Treffern auch den erfolgreichsten Torschützen des Turniers stellte, den Wanderpokal aus den Händen von HFV-Verbandsjugendwart Carsten Well im Empfang.

„Nach vielen Jahren, in denen sich zu meist die Teams aus Baden und Bayern den Sieg in dieser Altersklasse gesichert hatten, gibt es wohl keinen Zweifel daran, dass der hessische Erfolg in diesem Jahr verdient ist. Dennoch haben alle Mannschaften attraktiven Fußball gezeigt und ihren Beitrag zu einem tollen Wettbewerb geleistet. Allen Spielern wünschen wir für ihren sportlichen Werdegang weiterhin alles erdenklich Gute“, erklärte Well.

Martin Schweitzer / Laurenz Heppding

Der hessische Kader:

Michael Akoto, Perric Afari, Jann Bangert, Karim Döring, Francesco Teodonna (alle SV Wehen Wiesbaden), Mateo Andacic, Matay Birol, Onur Ünlüçifci (alle FSFV Frankfurt), Rico Kaiser, Alieu Sawaneh, Robin Sommer (alle Kickers Offenbach), Laurenz Heppding (KSV Hessen Kassel), Benjamin Gabel (TUS Hahn 1926), Patrick Kalata (FC Bayern Alzenau), Konstantin Fujiwara (Germania Schwanheim) und Marvin Deusser (Viktoria Griesheim)

Die Ergebnisse:

Bayern - Hessen	0:5
Württemberg - Südbaden	3:1
Hessen - Baden	2:0
Südbaden - Bayern	0:1
Baden - Württemberg	1:3
Bayern - Baden	1:2
Südbaden - Hessen	2:4
Württemberg - Bayern	1:0
Baden - Südbaden	2:1
Hessen - Württemberg	2:1

Die Abschlusstabelle:

1. Hessen	12 Punkte	13:3 Tore
2. Württemberg	9 Punkte	8:4 Tore
3. Baden	6 Punkte	5:7 Tore
4. Bayern	3 Punkte	3:11 Tore
5. Südbaden	0 Punkte	4:10 Tore

U18-Länderpokal in Duisburg:

Hessen mit guten Leistungen

Die 1998er-Hessenauswahl hinterließ im DFB-Vergleichsturnier in Duisburg einen sehr guten Eindruck. Punktgleich mit dem vierten Platz sortierte sich die Mannschaft auf Rang sieben ins Tableau – dank zweier überragend erarbeiteter Siege und trotz eines verkorksten Starts.

Im ersten Spiel des Turniers traf Hessen auf das Rheinland und so standen sich zwei sehr unterschiedliche Kader gegenüber. Hessen glänzte mit individueller Klasse, die Rheinländer wollten mit ihrer konzentrierten Teamleistung und Konterfußball gewinnen. Das schafften sie auch mit einem Treffer aus drei Chancen, weil die Hessen sich in individuellen Aktionen verstrickten, mit dem Schiedsrichter haderten und so keine Tore erzielten.

Im zweiten Spiel zeigten sich die Vertreter Hessens jedoch von ihrer besten Seite. Mit einer überragenden Spielkontrolle wurde Sachsen-Anhalt jederzeit dominiert, feinste Kombinationen entschädigten für den Vortag. Kurios war der erste Treffer durch Ahmed Diack, der einen Eckstoß direkt verwandelte. David Lensch und Marvin Diehl reihten sich nach schönen Spielzügen ebenfalls in die Torjägerliste ein. Die enorme Leistungssteigerung blieb auch den DFB-Sichtern nicht verborgen, die sich nach den gelungenen Maßnahmen des Trainerteams erkundigten, um dann mit sechs als besonders herausragend gesichteten hessischen Spielern eine ungewöhnlich hohe Sichtungquote zu erreichen.

Besonders ärgerlich war jedoch, dass mit Ayman Barkok der klar auffällige Spielmacher Hessens gefoult wurde und schon nach vier Minuten Spielzeit verletzt aus dem Turnier ausscheiden musste. Umso beachtlicher waren die folgenden Leistungen der Mannschaft, die ohne den zu diesem Zeitpunkt bereits für den DFB nominierten Leistungsträger auskommen musste. Brian Schwechel übernahm die Verantwortung im Mittelfeld bravourös und alle seine Mitspieler bewiesen, dass sie zu Recht für dieses Turnier nominiert worden waren.

Die dritte Partie gegen die Bayern hatte zweierlei Brisanz: Erstens traf Verbandssportlehrer Thomas Voggenreiter auf seine alte Heimat und zweitens stand einer der klaren Turnierfavoriten auf dem Feld. Bayern zeigte sich auch von Beginn an spielbestimmend über die deutliche physische Überlegenheit und auch in punkto spielerische Klasse. Die Hessen hielten sehr gut dagegen und der sensationell spielende Torhüter Jan Albrecht hielt in zwei sehr brisanten

Situationen den Sieg fest, den Ahmed Diack mit einem direkt verwandelten Freistoß einleitete: Eine überragende Teamleistung!

Im Abschlussspiel wollte man gegen Hamburg unbedingt gewinnen, weil dann noch ein Podiumsplatz wahrscheinlich war. Die Hamburger Elf spielte gut mit und stellte die Hessen mit ihrer taktischen Marschroute vor eine hohe Hürde. Die Drittelpausen mussten genutzt werden, um den Spielern das Hamburger Offensiv- und Defensivkonzept näherzubringen und Gegenmittel zu erkennen. So kam Hessen durch gefährliche gegnerische Angriffe und einen Freistoßgegentreffer im ersten Drittel noch unter Druck, steigerte sich jedoch im Spiel und dominierte das letzte Drittel mit einer großen Überlegenheit. Volkan Egri krönte seine in dieser Partie herausragende Leistung mit einem

dem WM-Siegtreffer Götzes sehr ähnlichen Torerfolg zum 1:1-Unentschieden.

Am Ende des Turniers standen somit in einem eng gestaffelten Tableau sieben Punkte und der siebte Tabellenplatz zu Buche, punktgleich mit Rang vier. Die Medaillenplätze wurden mit zehn, neun und acht Punkten vergeben. Mit dem verletzt ausgeschiedenen Ayman Barkok und Ahmed Diack sind zwei Hessen im nächsten DFB-Lehrgang vertreten, Torhüter Jan Albrecht kann sich auf Ab-ruf noch Hoffnungen machen.

Thomas Voggenreiter

Kader Hessen: Can Luca Aydogan (SV Darmstadt 98), Ayman Barkok, Ahmed Ben Bachir Diack, Marvin Diehl, Volkan Egri, Nils Herdt, Yves Mfumu, Emrah Tahirovic, Niklas Thiel, Philipp Wörner, Eric Gründemann (alle Eintracht Frankfurt) Jan Albrecht, Paul Lutterbüse (beide SV Wehen Wiesbaden), David Lensch, Brian Schwechel (beide KSV Hessen Kassel), Serkan Pancar (Kickers Offenbach).

Trainer: Thomas Voggenreiter, Co-Trainer: Dieter Peterson, Betreuer: Norbert Krezdorn, Physiotherapeut: Elena Handwerk



In den spannenden Spielen wurde um jeden Zentimeter Boden gekämpft.

Foto: Zinsel

Bundesfinale in Berlin:

CvW-Schule holt Gold

Die Fußballerinnen der Carl-von-Weinberg-Schule haben im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ nach herausragender Leistung in der Wettkampfklasse (WK III) die Goldmedaille beim Bundesfinale in Berlin gewonnen.

Dramatischer hätte das Finale kaum verlaufen können. Erst in der Schlussminute erzielte Natascha Latincic den 1:0-Siegtreffer gegen das Sportgymnasium aus Jena. Nach dem letztjährigen Gewinn der Goldmedaille in der WK II brachten die hessischen Fußballerinnen somit zum zweiten Mal hintereinander Gold aus Berlin mit nach Hause. Bei der abschließenden Siegerehrung in der Max-Schmeling-Halle gab es dementsprechend auch kein Halten mehr. Neben den sportlichen Aktivitäten konnten die Fußballerinnen im Rahmen ihres Berlinaufenthaltes auch einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten Berlins erkunden.

Die Mannschaft: Feline Abbo, Pia Berthel, Diana Marcellino, Carina Jager, Hannah Klinke, Emily Kraft, Natascha Latincic, Chiara Magliari, Anna Martorana und Emily Riemer. Niko Arnautis

Ergebnisse:**Die Gruppenphase:**

- CvW – Sportgymnasium Jena 1:1
- CvW – Sportgymnasium Neubrandenburg 1:0
- CvW – Sportgymnasium Magdeburg 2:1

Viertelfinale:

- CvW – Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg 5:3 (nach Neunmeterschießen)

Halbfinale:

- CvW – Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern 3:0

Finale:

- CvW – Sportgymnasium Jena 1:0

Berechtigter Jubel bei den Fußballerinnen der Carl-von-Weinberg-Schule nach dem Gewinn der Goldmedaille. Foto: CvW-Schule



Bundesfinale in Bad Blankenburg:

Vierter Platz für Carl-von-Weinberg-Schule

Die Fußballerinnen der Carl-von-Weinberg-Schule haben beim DFB-Schulfußball-Cup (Bundesfinale in Bad Blankenburg) in der Wettkampfklasse IV einen tollen vierten Platz belegt.

Nach drei deutlichen Siegen in der Vorrunde zogen die Fußballerinnen mit neun Punkten souverän ins Viertelfinale ein. Dort besiegte die Carl-von-Weinberg-Schule die Hamburgerinnen mit 6:1. Doch im Halbfinale folgte das Aus: Die Frankfurterinnen unterlagen den späteren Siegerinnen aus Lingen knapp mit 1:2. Im Spiel um Platz 3 zogen die Mädels nach großem Kampf und Neunmeterschießen gegen das Pascal-Gymnasium mit 5:6 den Kürzeren. Alles in allem war der Auftritt der Fußballerinnen dennoch ein voller Erfolg. Die Abschlussveranstaltung trug letztendlich dazu bei, dass man das Bundesfinale mit einem Lächeln ausklingen ließ.

Die Mannschaft: Camilla Küver, Laura Marques, Laura Wieder, Karima Marhabi, Julia Storch, Leonie Gosch, Celine Büttner,

Jamila Tcha Djobo, Nele Kegler und Kim Priesnitz. Niko Arnautis

Ergebnisse:**Die Gruppenphase:**

- CvW – Ostendorfer Gymnasium Neumarkt 4:0
- CvW – Ruppert-Neß-Gymnasium Wangen 5:2
- CvW – Geschwister-Scholl-Gymnasium Sangershausen 11:1

Viertelfinale:

- CvW – Stadtteilschule Fischbeck/Falkenberg Hamburg 6:1

Halbfinale:

- CvW – Gymnasium Georgianum Lingen 1:2

Spiel um Platz 3:

- CvW – Pascal Gymnasium Münster 5:6 (nach Neunmeterschießen)

Regionalauswahlturniere:

Die Jahrgangsbesten unter sich

Einen ersten Höhepunkt als Auswahlspieler erlebten die Kicker des Jahrgangs 2003 Anfang Oktober. Bei den dezentralen Regionalauswahlturnieren trafen sie auf die Konkurrenten der anderen Regionen und durften sich mit den Teams der hessischen Nachwuchsleistungszentren messen.

Diese Sichtungsmaßnahme wurde für jeweils drei Regionalauswahlen für den Bereich Nord (Gießen/Marburg, Kassel und Fulda) und Süd (Darmstadt, Frankfurt, Wiesbaden) an zwei Terminen durchgeführt. Ziel war, die jeweils besten Spieler des Jahrgangs für die Lehrgänge der Hessenauswahl in Grünberg zu sichten. Eine gute Gelegenheit für die Spieler also, sich für höhere Aufgaben zu empfehlen.

Claus Schäfer – zuständig für den 2003er Jahrgang auf Verbandsebene – war mit seinem Sichtungsteam vor Ort, um sich einen Überblick über den Leistungsstand der Spieler zu verschaffen. Im Vordergrund dieser Talentfördermaßnahme stehen nicht in erster Linie die Ergebnisse, auch wenn sich die Nachwuchskicker natürlich über Siege, vor allem gegen die Nachwuchsteams der Profimannschaften, freuen. Es zählt vielmehr die Individualität: Technik, Spielverständ-

nis, Einsatz und Mentalität sind neben dem mitgebrachten Talent entscheidende Faktoren für den sportlichen Erfolg des Fußball-Nachwuchses.

Aber auch für jene, die es dieses Mal nicht in einen Lehrgang der Verbandsauswahl geschafft haben, besteht weiterhin Hoffnung. Die jungen Spieler stehen erst am Anfang ihres Fußballlebens und bekommen in den nächsten Jahren noch zahlreiche Chancen zu zeigen, dass sie zu den besten Spielern ihres Jahrgangs in Hessen gehören. Sebastian Sauer

Jugendseiten

Ansprechpartner:
Sebastian Sauer
Eisenacher Straße 19
36167 Nüsttal-Morles
Mobil: 0160-99697027
Mail: se.sauer@gmx.de



Die Teilnehmer des Förderkaderlehrgangs in Grünberg mit den VSA-Mitgliedern Andreas Schröter, Karsten Vollmar und Rainer Boos.
Foto: Michael Grieben

Voll motiviert in die nächste Spielklasse:

Gelungener Lehrgang für Förderkader-Schiedsrichter

Es begann mit einem kleinen Schrecken und endete in Zufriedenheit. Wie bereits in der vergangenen Saison hat der Verbandsschiedsrichterausschuss aus den nach den bisherigen Beobachtungsnoten im Verlauf der Saison besten Schiedsrichtern einen U23-(Verbandsliga) beziehungsweise U22-Förderkader (Gruppenliga) gebildet.

Zehn Talente aus der Gruppenliga und fünf Verbandsliga-Schiedsrichter sollten sich in der Sportschule Grünberg treffen, um einen Lauf- und einen Regeltest zu absolvieren und in sich in einer zweitägigen Schulung auf ein Probespiel in ihrer nächsthöheren Spielklasse vorzubereiten.

Aus der Verbandsliga waren dies Maurice Gotta (Kreis Darmstadt), Christoph Rübe (Kassel), Marius Ulbrich

(Büdingen), Alexander Hauser (Limburg) und Florian Tesch (Dieburg). Als Gruppenligisten traten an: Rajinder Mahey (Frankfurt), Malte Kirschner (Limburg), Alessandro Scotece (Groß-Gerau), Patrick Büscher (Hofgeismar-Wolfhagen), Tobias Lecke (Hersfeld-Rotenburg), Jassine Ouali (Frankfurt), Maximilian Rüger (Fulda), Gahis Safi (Hanau) und Butrint Studenica (Lauterbach-Hünfeld). Macht insgesamt

14 Teilnehmer. Der 15., ein Schiedsrichter aus der Region Wiesbaden, kam bei einem Verkehrsunfall auf dem Weg nach Grünberg mit dem Schrecken davon und wurde daraufhin vom Verbandsschiedsrichterausschuss vom Lehrgang freigestellt.

Dass es bei einem Lehrgang wie diesem nicht an Motivation mangeln würde, verstand sich von selbst. Und so verwundert es auch nicht, dass sämtliche Schiedsrichter sowohl den Lauf- als auch den Regeltest bravourös absolvierten. In Vorbereitung auf die anstehenden Aufgaben bildete Verbandslehrwart Andreas Schröter klassische Dreiergespanne, die sich jeweils mit einer Videoaufzeichnung der ersten Halbzeit eines Hessenligaspiels auseinandersetzen hatten. Die Aufgabe bestand darin, sich nun in einer simulierten Halbzeit-Teamabsprache auf die zweiten 45 Minuten vorzubereiten. Schwerpunkte: Welche taktische Marschroute ist einzuschlagen? Wo liegen Schwierigkeitspotenziale? Welche Zweikampfpärchen sind auch von den Assistenten besonders im Auge zu behalten?

Einen weiteren Tagesordnungspunkt bildete ein Konformitätstest, dessen Ziel es ist, eine einheitliche Regelauslegung bei ähnlichen Spielszenen zu erreichen, um für alle Beteiligten Berechenbarkeit bei den Schiedsrichtern herzustellen. Fazit: Ein gelungener Lehrgang mit bestens vorbereiteten Referees, die nun noch in der Vorrunde ein Probespiel in ihrer nächsthöheren Spielklasse erhalten werden und die Möglichkeit haben, bei einem guten Beobachtungsergebnis schon zur Rückrunde aufzusteigen.

Christoph Schröder

Drei Fragen an „Schiedsrichterin des Jahres:

„... habe mich riesig über die Auszeichnung gefreut“

Frau Rafalski, die DFB-Schiedsrichterkommission hat Sie zur Schiedsrichterin des Jahres gekürt, herzlichen Glückwunsch! Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie die Nachricht bekommen haben?

Rafalski: Vielen Dank! Ich habe mich riesig über die Auszeichnung gefreut. Es ist eine große Ehre und zugleich Wertschätzung meiner erbrachten Leistung.

Sie sind national und international permanent im Einsatz. Wie stark ist Ihre Bindung an Ihre Schiedsrichtervereinigung und an die Kollegen in Hessen? Wie war die Resonanz auf die Auszeichnung?

Ich habe nach wie vor eine starke Bindung zu meinem eigenen Kreis. Donnerstags trainieren

wir gemeinsam und das versuche ich auch beizubehalten, es sei denn, ich habe einen Einsatz. Grundsätzlich denke ich, dass wir in Hessen einen sehr guten Kontakt untereinander pflegen. Sowohl unter uns Schiedsrichtern selbst ist der Umgang sehr offen, aber auch mit dem Verbandsschiedsrichterausschuss, der uns in allen Belangen unterstützt oder auch wenn nötig den Rücken freihält. Mit Bekanntheit der Auszeichnung haben mich unglaublich viele Glückwünsche aus allen Richtungen erreicht, das war wirklich Wahnsinn und ich habe mich sehr darüber gefreut.

Welche Ziele haben Sie noch als Schiedsrichterin und als Assistentin?

Ziele zu definieren finde ich schwierig. Grundvoraussetzung ist, dass man gesund und verletzungsfrei bleibt. Ich hatte bisher zwei Spiele in der 2. Liga als Assistentin und beide Spiele liefen gut. Selbstverständlich möchte ich dort Fuß fassen. Außerdem gilt es natürlich, in der Regionalliga und Frauen-Bundesliga gute Leistungen zu bringen. International stehen nächstes Jahr drei große Turniere an. Da hoffe ich natürlich, bei einem dabei sein zu dürfen.

Interview: Christoph Schröder

Schiedsrichterseiten

Ansprechpartner: Christoph Schröder
Seehofstraße 46, 60594 Frankfurt/Main
Telefon 069-25718733
Mobil 0170-1835261
Mail christoph.schroeder@gmx.eu



Oswald Klein (links) bei der Seitenwahl des Spiels Inter Mailand gegen den FC Barcelona. In der Mitte Schiedsrichter Kurt Tschenschner.

Foto: privat

Alt-Internationaler Oswald Klein im Mailänder Nebel:

81-jähriger Darmstädter erinnert sich an Europapokal-Einsätze

Auf den Fußballplätzen rund um Darmstadt ist Oswald Klein noch heute ein häufiger und gerne gesehener Gast. Und auch die Pflichtsitzungen seiner Vereinigung besucht er regelmäßig: Klein, der im vergangenen Jahr seinen 80. Geburtstag feierte und der einer der letzten Alt-Internationalen des hessischen Schiedsrichterwesens ist, will den Kontakt zu den Kollegen und zum Fußball nicht abreißen lassen.

Wie oft war es Glück im Unglück, das den gebürtigen Alsbacher Klein dazu bewog, die Schiedsrichterkarriere einzuschlagen. Eigentlich war er ein leidenschaftlicher Fußballer, der für den FC Alsbach auf dem Platz stand, bis zwei Verletzungen das Kicken unmöglich machten. Also legte der gelernte Rundfunkmechaniker, der seit 1959 bei der Bundeswehr beschäftigt war, im gleichen Jahr seine Schiedsrichter-

prüfung ab. 1968 stieg er in die Regionalliga auf, seinerzeit die zweithöchste Spielklasse im deutschen Fußball. Ab Anfang 1969 wurde Klein dann auch als Assistent, pardon: Linienrichter, in der Bundesliga eingesetzt. Eine Zeit, die ihm bis heute in bester Erinnerung geblieben ist.

„Der absolute Höhepunkt meiner Laufbahn“, so erinnert sich Oswald Klein, „war der Einsatz als Linienrichter beim Spiel

des Messepokalwettbewerbs zwischen Inter Mailand und dem FC Barcelona im Jahr 1970.“ Die Europapokalbegegnung wurde von Schiedsrichterlegende Kurt Tschenschner geleitet, fand Ende Januar statt – und dauerte exakt 20 Minuten. Dann zog dichter Nebel auf und zwang das Schiedsrichtergespann zum Spielabbruch. Also flog das Trio eine Woche später noch einmal nach Mailand zum Wiederholungsspiel. „Das ging dann ohne Schwierigkeiten“, erzählt Klein. Auch an seinen Einsatz beim Alpcup-Finale zwischen dem FC Basel und AC Bologna, ebenfalls an der Seite von Kurt Tschenschner, erinnert Klein sich gerne.

1971 schied er aus der DFB-Liste aus, „schwankende Leistungen“, wie er selbst anmerkt. Der Schiedsrichterei blieb er allerdings treu bis ins Jahr 2007, fungierte von 1974 bis 1983 als Lehrwart im Kreis Darmstadt, beobachtete Schiedsrichter bis zur Hessenliga, leitete den Trainingskreis seiner Vereinigung und betätigte sich 23 Jahre lang als Beisitzer im Rechtsausschuss der Oberliga und Landesligen. Bis 2007 kam Oswald Klein auf exakt 2337 Einsätze als Schiedsrichter, Linienrichter und Beobachter. Bis heute lässt er es sich nicht nehmen, auf freiwilliger Basis den monatlichen Hausregeltest zu absolvieren, um auf dem aktuellen Stand der Regelkenntnis zu bleiben.

Eine Besorgnis erregende Nachricht erreichte seine Freunde im April dieses Jahres: Als Zuschauer eines Hessenligaspiels im Kreis Darmstadt wurde er von einem Ball am Kopf getroffen, stürzte und zog sich eine Verletzung am Bein zu, die eine Operation nötig machte. Aber auch das hat Oswald Klein überstanden: „Mir geht es wieder gut“, sagt er. Und nicht nur im Kreis Darmstadt wird man sich darüber freuen. Christoph Schröder

Fair und schnell in der Halle:

Futsal-Regionalliga: 18 Referees nominiert

Es ist kein Geheimnis, dass Futsal als schnelle, faire und taktisch anspruchsvolle Variante des Hallenfußballs auf dem Vormarsch ist. Die neu gegründete Futsal-Regionalliga trägt diesem Umstand Rechnung.

Da in der Südgruppe gleich vier hessische Mannschaften am Start sind, hat der Verbandsschiedsrichterausschuss mit Beginn der Saison 18 Schiedsrichter nominiert, die zukünftig in der neuen Liga zum Einsatz kommen werden. Dies sind: Johannes Helmut Baumann (Fernwald), Bernd Bechtold (Beerfelden), Björn Benatzky

(Gelnhausen), Yahya Budarham (Frankfurt), Mirko Franz (Reiskirchen), Wolfgang Geipel (Wiesbaden), Nils Hallstein (Darmstadt), Volker Höpp (Ranstadt), Sebastian Klawonn (Frankfurt), Heiko Langhammer (Rüsselsheim), Michael Losansky (Weiterstadt), Sven Meisezahl (Flörsheim), Evangelos Pakos (Darmstadt), Andreas



Putz (Egelsbach), Mirko Radl (Gernsheim), Thorsten Schenk (Reichelsheim), Suat Sen (Groß-Gerau) und Max Trumpfheller (Erbach). Der Verbandsschiedsrichterausschuss wünscht den Referees viel Erfolg in ihrer neuen Spielklasse.

cs / Foto: getty images



SEIN PASS SPIELT KEINE ROLLE. SEINE PÄSSE SCHON.

Carl, Spieler bei Rot-Weiß Norderstedt. Eines von 1,3 Millionen DFB-Mitgliedern mit Migrationshintergrund, die täglich beweisen, dass es beim Fußball nicht um die Herkunft geht. Mehr über Carl und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Kreis Lauterbach-Hünfeld:

JFV Burghaun an Studie beteiligt

„Was machen erfolgreiche Jugendorganisationen anders?“ Dieser Frage ging die Bertelsmann-Stiftung im Zeitraum von 2011 bis 2013 unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Michael Vilain und Tobias Meyer (Institut für Zukunftsfragen der Evangelischen Hochschule Darmstadt) nach und untersuchte dabei zwölf Jugendorganisationen in Deutschland.



Die vier Vertreter des JFV Burghaun als Teilnehmer an der Studie „jung bewegt“ mit der Projekt- und Studienleitung. Foto: privat

In einem ersten Schritt wurden dazu über 600 Experten (Wissenschaftler, Vertreter aus Ministerien, Buchautoren,

Landesjugendringe etc.) zu vorbildlichen Jugendorganisationen befragt. Daraus entstand eine Vorschlagsliste mit 88 Jugendorganisationen, aus der schließlich 27 ausgewählt wurden. Von diesen 27 Organisationen wurden 14 vor Ort besucht und systematisch befragt. Daraus kristallisierten sich schließlich zwölf Organisationen heraus, die den Erfolgskriterien entsprachen. Darunter befand sich auch der JFV Burghaun. Die Ergebnisse sind zwischenzeitlich publiziert und in Berlin der Fachöffentlichkeit vorgestellt worden. Neben dem Sportlichen Leiter Udo van den Berg waren auch die Jugendvertreter des JFV Burghaun Lorenz Wenzel, Jonas Dittmann und Julius Kimpel vor Ort zu sehen. Markus Rehberg

Regionalpokal:

SG Rückers verteidigt Titel

Alter und neuer Sieger im Regionalpokal sind die Spielerinnen der SG Rückers. Das in Michelsrombach ausgetragene Endspiel gegen den klassentiefere Verbandsligisten SV Kathus endete mit 3:0 für die Mannschaft von Trainer Payam Najmi.

Die Tore für den Hessenligisten erzielten Laura Schnabel, Michelle Schneider und Spielführerin Christina Reichenauer. In einer ansehnlichen Partie enttäuschte der SV Kathus nur drei Tage nach dem Rücktritt von Coach Willi George keineswegs, vergab jedoch gute Chancen und blieb somit torlos. Nicht nur Interimscoach Dominik Url sah seine Mannschaft

lange auf Augenhöhe mit dem Favoriten. Bei der SG Rückers wiederum hofft man, durch den Sieg etwas Selbstvertrauen für den Ligaalltag getankt zu haben, da der Start in die Hessenligasaison alles andere als erfolgreich verlief. Durch die Finalteilnahme hatten sich beide Teams bereits vorab für den Hessenpokal qualifiziert.

Volker Schulteis

Kreise Fulda und Lauterbach-Hünfeld: Anfang Oktober beendeten zwölf Teilnehmer aus den Kreisen Fulda und Lauterbach-Hünfeld erfolgreich ihre Ausbildung zur Trainer-C-Lizenz. Das Bild zeigt die Prüfungsgruppe gemeinsam mit der Prüfungskommission Matthias Kapelle, Markus Pflanz und Peter Schröck (hinten v.r.). Die 120 Lerneinheiten umfassende Ausbildung wurde von HFV-Lehrreferent Volker Schuster (hinten li.) geleitet. Für die Organisation zeichneten mit Peter Rustler und Andreas Kapelle die Jugendbildungsbeauftragten der beiden Kreise verantwortlich.

VS / Foto: privat



Kreis Fulda:

Hopfauer 70

Am 2. Oktober feierte der Fußballwart des Kreises Fulda, Hans Peter Hopfhauer, seinen 70. Geburtstag.

Als Spieler begann er seine Karriere im badischen Mosbach, bevor er 1969 nach Fulda kam. Hier spielte er für die Vereine TSV Lehnerz und SV Gläserzell. Nach Abschluss als aktiver Spieler erwarb Hopfhauer 1975 die damalige B-Lizenz als Trainer.

In der ehrenamtlichen Tätigkeit war er zunächst für zehn Jahre im Jugendbereich engagiert. Er führte verschiedene Klassen und betreute diverse Auswahlmannschaften. In diese Zeit fiel auch die Gründung des ersten Stützpunktes. Zu den ersten Spielern, die Hopfhauer dort betreute, zählte auch der spätere Bundesligaprofi Sebastian Kehl. Als er 1996 stellvertretender Kreisjugendwart wurde, stellte er die Auswahlarbeit ein.

Mit Beginn des neuen Jahrtausends wechselte Hans Peter Hopfhauer als Klassenleiter in das Seniorenlager, übernahm 2004 das Amt des stellvertretenden Kreisfußballwarts und ist nun in seiner zweiten Legislaturperiode als Kreisfußballwart tätig. Zuletzt wurde er mit der Goldenen Verbandsehrennadel ausgezeichnet.

Volker Schuster



Region Fulda

Ansprechpartner: Volker Schulteis
Ludovica-von-Stumm-Straße 18b
36381 Schlüchtern
Telefon 066 61-7 1952 (privat)
06051-85-16165 (dienstlich)
Mobil 0173-666 6574
Mail volker.schulteis@yahoo.de

Zella/Loshausen im Schwalm-Eder-Kreis: DKMS-Spendenaktion

Die Spielvereinigung Zella/Loshausen (Schwalm-Eder-Kreis) hat Mitte Oktober im Rahmen des Heimspiels gegen die SG Ohetal/F. an einer Spendenaktion zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) teilgenommen.

Es war im Vorfeld gelungen, 15 Teilnehmer für die Typisierungsaktion zu gewinnen. Hierbei wurde zur Analyse der Gewebemerkmale mit einem Wattestäbchen ein Wangenabstrich vorgenommen. Direkt vor dem Spiel bekamen die Organisatoren der Spielvereinigung, Kai Hennighausen und Martin Ohnesorge, die Mitteilung, dass sich auch die SG aus Ohetal mit einer Geldspende an der Aktion beteiligen wollte.

Heinz-Georg Latsch und Holger Kraft überreichten dem Vorsitzenden der Spielvereinigung, Kai Hennighausen, den Geldbetrag. In einer kurzen Ansprache erläuterte dieser den Zuschauerinnen und Zuschauern den Hintergrund dieser

Aktion und rief zu einer Geldspende für die DKMS auf. Der Vorsitzende der Spielvereinigung konnte nach Abschluss der Spendensammlung den erfreulichen Betrag in Höhe von 640 Euro bekanntgeben. Zusammen mit den vom Verein zur Verfügung gestellten 250 Euro konnte der Gesamtbetrag von 890 Euro an die DKMS weitergegeben werden.

Die Verantwortlichen der Spielvereinigung Zella/Loshausen bedanken sich bei allen Spendern für den gemeinsamen Einsatz gegen Blutkrebs und hoffen, dass diese Aktion Nachahmer in Sportvereinen findet und somit das weite Netz potentieller Spender erhöht werden kann.
Günter Brandt

Kleiner Verein ganz groß:

WM-Trophäe bei DFB-Ehrenrunde

Der Weltmeisterschaftspokal im Upland: Der TuS Usseln mit seinem 1. Vorsitzenden Torsten Vogel hatte zur „Ehrenrunde“ eingeladen und rund 1500 Fans waren gekommen.

Manche hatten sogar mehr als 100 Kilometer Anfahrt in Kauf genommen, um die Trophäe aus der Nähe zu betrachten, weitere Informationen über die Weltmeister zu ergattern oder einfach den Spielverlauf des Endspiels gegen Argentinien nochmals Revue passieren zu lassen.

Dass der Verein diese Veranstaltung nach Usseln holen konnte und somit als einer von 63 Amateurteams ausgewählt wurde, hat letztendlich auch Torsten Vogel und dessen Team etwas überrascht: „Wir dachten, dass wir mit unserer Bewerbung keine Chance hätten“, so der

Vereinsvorsitzende. Aber das Konzept des rührigen Clubs, der die Erträge aus dieser Veranstaltung an gemeinnützige Zwecke weiter geben will, scheint den Deutschen Fußball-Bund (DFB) überzeugt zu haben.

So war es auch nicht verwunderlich, dass sich Marcus Sforzin als Teamleiter der DFB-Ehrenrunde voller Anerkennung für diese gelungene Veranstaltung zeigte: „Der Zusammenhalt in den kleinen Vereinen ist viel bemerkbarer. Gerade sie schaffen es, Events mit 2000 oder 3000 Gästen auf die Beine zu stellen.“

Karl-Heinz Vogelgesang

Die Organisatoren der Ehrenrunde beim TuS Usseln mit dem WM-Pokal.

Foto: DFB



Ein Pionier des Fußballs:

Alwin Oppermann verstorben



Im hohen Alter von 89 Jahren verstarb an seinem Heimatort mit Alwin Oppermann (TSV Heiligenrode) ein weit über die Kasseler Grenzen hinaus bekannter Fußball-Schiedsrichter. Der Fußball-Pionier war nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft ab 1945 maßgebend an der

Wiedergründung des TSV Heiligenrode beteiligt. Dort bekleidete das Ehrenmitglied seines Clubs über 50 Jahre lang des Amt des Hauptkassierers. 1949 begann Oppermann als Schiedsrichter, stieg bereits 1952 in die damalige Hessenliga (Oberliga) auf und hatte auch drei Jahre Einsätze in der 2. Liga Süd. Als Beobachter war er in Hessen und darüber hinaus 25 Jahre in Funktion.

Sein Hauptinteresse galt allerdings der Aus- und Weiterbildung der Schiris. 1960 wurde er Kasseler Kreislehrwart, erwarb sich dann in der Folge über 21 Jahre viele Verdienste und gehörte dem Verbandslehrstab an. Bis ins hohe Alter ist Alwin Oppermann – seine Frau Änne war erst vor drei Monaten verstorben – dem Fußballsport treu geblieben. Er war ein steter Besucher von Zusammenkünften auf Bezirks- und Kreisebene und auf den Fußballplätzen in und um Kassel ein gern gesehener Gast. Die Schiedsrichter verliehen ihrem verdienten Mitarbeiter die Goldnadel und die Ehrenmitgliedschaft. Der Landessportbund und sein Verein ehrten ihn mit Gold, der Hessische Fußball-Verband zeichnete Oppermann mehrfach aus. 1992 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen, seine Heimatgemeinde Niestetal verlieh ihm 1995 die Ehrenmedaille in Gold.
Detlev Schäfer

Region Kassel

Ansprechpartner Detlev Schäfer
Frankfurter Straße 140a, 34121 Kassel
Telefon 05 61-2 13 33
Mail detlev_34121schaefer@web.de

Bei 14. Olympischer Ballnacht in Wiesbaden gekürt:

Darmstadt 98 ist Hessens Mannschaft des Jahres

Im Rahmen der 14. Olympische Ballnacht in Wiesbaden wurden Hessens Sportler des Jahres 2015 gekürt. Mannschaft des Jahres wurden die Fußballer des SV Darmstadt 98. Kein Wunder bei der Erfolgsgeschichte, die der SV Darmstadt 98 in den vergangenen zwei Jahren hingelegt hat.

2013 bewahrte nur die Insolvenz von Kickers Offenbach die Fußballer vor dem Abstieg in die 4. Liga. Dann aber ging es

stetig aufwärts: Nach dem Aufstieg in die 2. Liga 2014 folgte 2015 der Durchmarsch in die Elite-Klasse des deutschen Fußballs.



Lilien-Spieler Marco Sailer (Mitte, mit Bart) freut sich über die Ehrung von Hessens höchster Stelle, Ministerpräsident Volker Bouffier (li.).

Die Jury belohnte diese Leistung und kürte die Kicker vom Böllenfalltor mit großem Vorsprung zu „Hessens Mannschaft des Jahres“. Geschuldet ist dies sicher auch der Form, in der sich das Team aus der Wissenschaftsstadt seit dem Aufstieg präsentiert: Mit Top-Ergebnissen mischt Darmstadt 98 derzeit die Bundesliga auf. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Erfolgsgeschichte fortschreibt und am Ende der Saison der Klassenerhalt steht.

Sportlerin des Jahres wurde Hinderisläuferin Gesa Felicitas Krause von der LG Eintracht Frankfurt, Brustschwimmer Marco Koch vom DSW 1912 Darmstadt ist ihr männliches Pendant. Gewählt hat die Preisträger eine Jury aus Chefredakteuren und Sportressortleitern hessischer Medien. Im festlichen Rahmen und unter den Augen zahlreicher prominenter Gäste wurden die Preisträger der unterschiedlichen Kategorien bekanntgegeben und geehrt.

Text & Foto: Isbh

TRAINER

mit A-Lizenz, 57 Jahre

sucht nach berufsbedingter Pause
neue Aufgabe im Raum
Rhein-Main/Südhessen.

Telefon: 0 61 50 - 4 04 39

Mail: gxetraktor@web.de

Kreis Dillenburg:

Manoel Bastian Kreissieger der DFB-„Fußballhelden“-Aktion

Den Einsatz junger Ehrenamtlicher zu würdigen, die in den vergangenen drei Jahren durch herausragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben – das ist Ziel der neuen DFB-Initiative „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“, in deren Rahmen auf Kreisebene in diesem Jahr Manoel Bastian (25/SSV Frohnhausen) ausgezeichnet werden soll.

„Er ist fast immer für seinen Heimatverein einsetzbar“, lobt Kreisfußballwart Martin Seidel (Eisemroth) das freiwillige, unentgeltliche Engagement des 25-Jährigen, der für die „Oranier“ in fast allen Altersklassen als Jugendtrainer tätig ist (E- bis A-Junioren). „Stets gut gelaunt“ vermittele Manoel Bastian „dem Nachwuchs die Lehren des Fußballs.“ Vor acht Jahren hatte der Preisträger mit seinem Wirken als Junioren-Coach für den Kreisoberligisten begonnen. 2010

erwarb Bastian die C-Lizenz für den Bereich Breitenfußball und 2013 die Lizenz für den Leistungsfußball. Der 25-Jährige ist zudem Inhaber der Torwarttrainer-Lizenz (seit 2014) und seit 2015 als DFB-Stützpunktoach und Stützpunktrainer der Talentförderung Mittelhessen aktiv. Für Fußballwart Seidel sowie den Heimatverein Bastians gleichermaßen beeindruckend „sind die Ausbildung und die Erfahrung“, über die Manoel Bastian „in solch jungen Jahren bereits verfügt“.



Hat den neuen DFB-Wettbewerb „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ gewonnen: Manoel Bastian (SSV Frohnhausen).

Foto: SSV Frohnhausen

Die Würdigung seines Wirkens „außerhalb des Vereins“ sei daher „mehr als verdient“.

Joachim Spahn

Kreis Dillenburg:

„Eine Ehrenamtlerin, die jeder gerne in seinen Reihen hätte“

Der traditionelle DFB-Ehrenamtspreis geht auch in diesem Jahr ins Dietzhöhlztal: Nachdem der heimische Fußballausschuss 2013 und 2014 Sebastian Dietrich und Franziska Becker – beide SG Eschenburg – für ihre freiwillige, unentgeltliche Tätigkeit besonders ausgezeichnet hatte, soll 2015 Nina Fabienne Schmitt (34/TSV 1920 Rittershausen) „für herausragende ehrenamtliche Leistungen“ geehrt werden.

„Nina Schmitt ist eine Ehrenamtlerin, die jeder gerne in seinen Reihen hätte“, kommentierte Martin Seidel, „Chef“ der Dillkreis-Kicker, die Entscheidung des Dillener Fußballausschusses, der 34-Jährigen den 19. DFB-Ehrenamtspreis auf Kreisebene zukommen zu lassen.



Die neue DFB-Ehrenamtssiegerin auf Kreisebene heißt Nina Schmitt (re.). Foto: Sebastian Fink

Im Frühjahr dieses Jahres legte die Mutter zweier Kinder, die seit 2001 auch als Schiedsrichterin tätig ist, ihre Prüfung zur ersten HFV-Vereinsmanagerin ab. Im geschäftsführenden Vorstand der SG Dietzhöhlztal ist Nina Schmitt zuständig für die Mitgliederverwaltung, Meldungen an Verbände, den Kreis und die Kommune, die Bearbeitungen der Pässe und die Organisation des Spielbetriebs bei Senioren und Junioren. „Sie vereinbart auf tolle Art und Weise ihre Familie und die Fußball-Organisation im Ehrenamt“, ist Seidel begeistert.

Schmitt schnürte lange Zeit als Spielerin für die Damen der SG Dietzhöhlztal die Kickstiefel. Neben der frisch gebackenen DFB-Ehrenamtssiegerin will der Kreisfußballausschuss 2015 Günter Boller (VfL Fellerdilln), Uwe Schäfer (BSC Sinn), Björn Klingelhöfer (SV Eibelshausen) und Ingo Bauer (TSV Ballersbach) für den Einsatz ehren, den sie in der Vergangenheit freiwillig und unentgeltlich zugunsten ihrer Heimatvereine gezeigt haben. Die Übergabe der Auszeichnungen soll am 5. Dezember, dem „Internationalen Tag des Ehrenamts“, erfolgen. Joachim Spahn

Kreispokal Marburg:

FSV Schröck gewinnt in Unterzahl

Dramatik pur bot das Krombacher-Kreispokalfinale des Fußballkreises Marburg. Gastgeber und Pokalverteidiger SV Bauerbach führte vor über 500 Zuschauern durch ein Tor von Dennis Lepper (56.) und verpasste durch einen Lattenschuss des gleichen Spielers zwei Minuten vor Schluss die Entscheidung, ehe der klassenhöhere Verbandsligist FSV Schröck wenige Sekunden vor Ablauf der Nachspielzeit durch einen abgefälschten Schuss von Roman Herdt ausglich und in der Verlängerung (101. Minute) durch den eingewechselten Martin Mania noch den Siegtreffer erzielte.

„Es spricht für meine Mannschaft, dass sie das Spiel noch gedreht hat“, lobte Schröcks Trainer Markus Kubonik sein Team. „Wenn man erst in der Nachspielzeit den Ausgleich macht, wirkt das natürlich glücklich. Ich denke aber, dass wir über die 120 Minuten gesehen verdient gewonnen haben.“ Auch Bauerbachs neuer Trainer Harry Preuß stimmte seinem Kollegen zu. „Es gibt keinen glücklichen Sieger. Wir haben es leider nicht verstanden, aus unserer Überzahl Kapital zu schlagen.“

Der Schröcker Matthias Pape hatte noch wiederholten Foulspiel in der 82. Minute die Gelb-Rote Karte gesehen, ebenso wie der Torschütze Roman Herdt in der Schlussminute.

Trotz der beiden Platzverweise und weiteren fünf Gelben Karten verlief das Finale nicht unsportlich. Auch Kreisfußballwart Peter Schmidt, der den Pokalwettbewerb organisierte, zeigte sich sehr angetan: „Das war ein ganz tolles Spiel.“ Kurt Arke

Kreis Biedenkopf:

Erfolgreiche Arbeit für Integration

Unter sechs Vereinen aus dem Fußballkreis Biedenkopf wurde auch der TSV Mornshausen/D. (jetzt SG Dautphetal) für seine bemerkenswerte Integration von Flüchtlingen mit einem Scheck über 500 Euro belohnt.

Dieser wurde von der Egidius-Braun-Stiftung im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ von Kreisfußballwart Heinz Schmidt (re.) an den Vereinsvorsitzenden Torsten Werner übergeben. Das Geld muss bis zum Jahresende investiert werden, beispielsweise, um Flüchtlinge mit Fußballschuhen oder Trainingskleidung auszustatten. Bei der SG Dautphetal trainieren zurzeit zwei Albaner.

Aus dem Kreis hatten diese Zuwendung zuvor bereits die Vereine SC Gladenbach, SG Mornshausen/S., SV Kickers Erdhausen, VfL Biedenkopf und SSV Endbach/Günterod erhalten. Die Stiftung stellt jährlich 200.000 Euro zur Verfügung, 100.000 Euro stammen aus den Werbeeinnahmen der Männer-Nationalmannschaft. Herbert Lenz



Region Gießen-Marburg

Ansprechpartnerin: Anette Plescher
Zum Rosengarten 35, 35759 Driedorf
Telefon 02775-5780249
Mobil 0171-5322733
Mail bpw@bfa-giessen-marburg.de



Der Frankfurter Kreisfußballausschuss organisierte eine Fahrt zur Krombacher Brauerei.

Kreis Frankfurt:

Fünf Jahre Krombacher-Pokal

Den alljährlichen Abschluss der Krombacher Pokalrunde des Fußballkreises Frankfurt bildet traditionell der Besuch der Krombacher Brauerei.

In diesem Jahr gab es etwas Besonderes zu feiern: Der Fußballkreis Frankfurt ist seit 2010 Partner im Krombacher-Pokal und zelebriert somit sein fünfjähriges Jubiläum. In zahlreichen spannenden Spielbegegnungen wurden seitdem die Sieger dieses Wettbewerbs ermittelt. Neben der Unterstützung durch Bälle, Siegprämien, Urkunden und Pokale ist das „Siegerbier“ direkt in der Brauerei ein Höhepunkt der Pokalrunde.

Auch dieses Mal waren rund 100 Teilnehmer aus den Siegermannschaften, Schiedsrichter und weitere ehrenamtliche

Gäste dabei. In zwei Bussen ging es nach Kreuztal. Nach der Begrüßung und dem obligatorischen Präsentationsfilm konnten sich die Teilnehmer in einem kleinen Rundgang darüber informieren, wie die Produktion und der Vertrieb des Gerstensaftes funktionieren. Direkt im Anschluss an die Besichtigung wurden die beiden erfolgreichen Teams, die Spvgg. Oberrad 05 (Senioren) und FV Hausen (Soma), durch den Vertreter der Krombacher Brauerei geehrt und in der Braustube beim „Krombacher Dreiklang“ gebührend gefeiert.

Text & Foto: Dietrich Stein

Kreis Offenbach: Im Jugendbereich der SKG Rumpenheim wird Integration groß geschrieben. Viele Mütter der insgesamt 16 Jugendmannschaften backen Kuchen, machen Würstchen warm und bieten Getränke an. Eigentlich wie in vielen Vereinen. Das Besondere ist die Internationalität eines Teams von Müttern: Elsa aus Mosambik, Neda aus dem Iran und Elzina aus Serbien (v.l.n.r.). Dazu kommt noch der Trainer des Jahrgangs 2010, Alberto aus Italien. „Eine tolle Mischung, die immer gute Laune verbreitet und sich untereinander versteht“, betont Vereinsprecher Henning Hehner.



Kreis Büdingen:

Loben und motivieren

Im Rahmen des DFB-Masterplanes fand im Sportheim des KSV Eschenrod eine Kurzschulung zum Thema „Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter“ statt.

Referent des Abends war Walter Biba, ehemaliger Vizepräsident des HFV. Nach der Begrüßung durch Kreisfußballwart Gerhard Schröder wurden die Teilnehmer von Biba in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt und zwar so, dass in keiner Gruppe ein Verein doppelt vertreten war. Jede Gruppe bearbeitete drei Themen und hatte dazu jeweils eine Viertelstunde Zeit.

Biba befasste sich mit Motivation und Erwartungen von amtierenden Vereinsvorständen und zu gewinnenden neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Er regte an, dass die Teilnehmer auch die momentane Situation im eigenen Verein hinterfragen sollen. Was kann man ändern oder besser machen? Wie delegiere ich Aufgaben an Vereinsmitglieder, ohne sie damit zu überfordern? Wie nehme ich einen Neuling im Vorstand an die Hand und übermittle ihm seine zukünftigen Aufgaben? Wie sieht es im Jugendbereich aus? Große Wichtigkeit hat laut Biba, dass das Loben nie zu kurz kommen darf. Auch sollte ein Verein ausgeschiedene Mitarbeiter würdig verabschieden und sie für das Geleistete auszeichnen. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: Es kommt immer auf die Art und Weise an, wie man den Vereinsmitgliedern gegenübertritt und sie motiviert, Vereinsarbeit zu übernehmen.

Text & Foto: Manfred Bohl



Kreisfußballwart Gerhard Schröder (li.) übergab Walter Biba für dessen Vortrag ein Präsent.

Region Frankfurt

Ansprechpartner: Frank Schneider
In den Rosengärten 32
63683 Ortenberg
Telefon 060 46-7404
Fax 06046-941211
Mail F.Schneider62@t-online.de

Kreis Wiesbaden:

FV Biebrich 02: Spiel mit jungen Flüchtlingen

Wie bei vielen anderen Spielen erfolgte der Anstoß um 15 Uhr 30. Doch es war kein gewöhnliches Spiel, welches um eine gewöhnliche Zeit angepfiffen wurde.

Nicolas Kilian brachte mit einer Kleiderspende für die Flüchtlinge, die in der Breckenheimer Sport- und Kulturhalle untergebracht waren, seinen Vater auf eine Idee. Uwe Kilian, seines Zeichens Betreuer und Co-Trainer der B-Junioren des Biebricher Fußballvereins 02 und ansässig in Breckenheim, wollte dann noch etwas mehr: die Flüchtlingskinder sollten einmal einen unbeschwernten Sonntagnachmittag lang mit einem Fußballspiel von der Routine in einem Flüchtlingslager abgelenkt werden. Da die jungen Fußballer heute in der Regel durch die sozialen Netzwerke gut miteinander verbunden sind, dauerte es nicht lange und es hagelte förmlich Zusagen, die seine Anfrage positiv beschieden. Zusammen mit Ortsvorsteher Bernd Scharf wurde flugs und unbürokratisch ein Freundschaftsspiel nicht gegen die Flüchtlinge, sondern mit ihnen organisiert. Man bildete zwei

gemischte Mannschaften und dann wurde zur gewöhnlichen Uhrzeit ein ungewöhnliches Spiel eröffnet.

Das Ergebnis spielte die untergeordnetste Rolle seit der Erfindung des Balles, sei aber erwähnt: 8:8. Die Biebricher Jungs durchforsteten fleißig ihre Kleiderschränke und so kam noch einiges an Utensilien zusammen, die den Flüchtlingen übergeben wurden. Fußball kann so viel mehr sein als ein 1:0. Uwe Kilian zog eine rundherum zufriedene Bilanz: „Wichtig war mir, zum einen auch die Jüngsten zu sensibilisieren und zum anderen den Flüchtlingen für rund zwei Stunden die Chance zu geben, an etwas anderes als an Ihre Flucht zu denken.“

Der Fußballsport existiert auch außerhalb der Champions-League und deshalb wird er weiterhin seine Kraft als eine der größten Triebfedern für soziale Integration entfalten. Selbst wenn dieses Spiel 9:8 ausgegangen wäre. Egal für wen. up



Die Mannschaften, Betreuer und Helfer erlebten einen besonderen Tag.

Foto: Kilian

Am 16. November im Kreis Limburg-Weilburg:

Vorstandstreff der Vereine

Im Rahmen des DFB-Masterplans findet im Fußballkreis Limburg-Weilburg am 16. November ein Vorstandstreff der Vereine statt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im Erfahrungsaustausch der „Schlüsselfunktionsträger“ der Vereine zu den Themen „Ehrenamt“ und „Steuern/Finanzen“ sowie der Vorstellung verschiedener Qualifizierungs- und Beratungsangebote.

Die Veranstaltung richtet sich an die Vereinsführungskräfte („Schlüsselfunktionsträger“), in der Funktion des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, des Abteilungsleiters Fußball und des Jugendleiters. Der Vorstandstreff findet in der Geschäftsstelle des Fußball-

kreises, Schlossstraße 24, 65594 Runkel-Dehrn statt. Die Moderation übernehmen Sebastian Fink (Kordinator DFB-Masterplan) und Michael Silz. Anmeldungen bitte direkt über den Veranstaltungskalender dfbnet.org unter HFV-Vorstandstreff. got

Joachim Gärtner:

Weiter fit mit 70 Jahren

Inzwischen ist Joachim Gärtner 70 geworden. Aber sieben Jahrzehnte, die er „auf dem Buckel“ hat, sieht man ihm nicht an. Der Sport, sein ausgeglichenes Naturell und der Umgang mit jungen Menschen haben Joachim Gärtner fit gehalten. Beim TuS Staffel hat er mit dem Fußballspielen begonnen, und dieser Sport sollte seine große Leidenschaft werden. 1961 schnürte er erstmals seine Stiefel für den VfR 07 Limburg. Mit großem Erfolg: Joachim Gärtner gehörte der legendären Hessenliga- und Gruppenliga-Mannschaft vom Stephanshügel an.



Mit dem Erwerb der Trainer B-Lizenz (HFV) und der Übungsleiter A-Lizenz (LSB) beendete der Vollblut-Fußballer 1973 seine aktive Laufbahn im Seniorenbereich beim VfR 07. Anschließend tanzten viele Fußballer nach Joachim Gärtners Trainer-Pfeife. 20 Jahre lang stand er als Coach an den Außenlinien unzähliger Vereine im Kreisgebiet. Nicht nur in der Praxis engagierte sich Joachim Gärtner für den Fußballsport, sondern auch als „Theoretiker“ und langjähriges Mitglied im Kreisfußballausschuss sowie als Prüfungs-kommissionsmitglied beim Hessischen Fußball-Verband.

Mit seinen jahrzehntelangen Erfahrungen und seinen umfassenden Fachkenntnissen ergänzt er nun auch seit 2012 als Beisitzer und Einzelrichter das Kreis-sportgericht des Fußballkreises. Joachim Gärtner ist kein Freund großer Worte, sondern ein Mann der Tat. Sein Wort hat Gewicht. Mit seiner Ehrlichkeit und Direktheit weiß nicht jeder umzugehen, seine Freunde wissen jedoch gerade diese Tugend außerordentlich zu schätzen.

Text & Foto: Lothar Gotthardt

Region Wiesbaden

Ansprechpartner: Lothar Gotthardt
 Limburger Weg 12, 65556 Limburg
 Telefon 06431-8365
 Mobil 0179-2317762
 Mail lothar.gotthardt@hfv-online.de

PREIS.SIEGER.

LIMITIERTE AKTION



CITROËN C4 CACTUS
1,6 l BlueHDI, 73 kW (99 PS)

vorher ab ~~289~~ €*

jetzt ab **229** €*
mtl. Komplettrate



MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.



KUNDENSERVICE
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.



KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.



12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

ALLE MODELLE, INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 14.10.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Veränderungen in den Schiedsrichtervereinigungen. Diese Veröffentlichung unterrichtet die Vereine über das Ausscheiden ihrer Schiedsrichter.

Kreis Schwalm-Eder

Freiwillig ausgeschieden:

Abel, Jeremy (FC Edermünde)
Becker, Daniel (1. FC Beiseförth)
Brandner, Jonas (SC Neukirchen 1899)
Breitenstein, Nico (TSV Altmorschen)
Eyring, Gunter (TSV Schwarzenborn)
Fröhlich, Marius (1. FC Schwalmstadt)
Grein, Julian (SV Antrefftal)
Hofem, Erwin (VfB Schrecksbach 1921)
Krah, Kevin (TSV Jahn 08 Pfielke)
Lachmann, Felix (FC Edermünde)
Lange, Marius (1. FC Schwalmstadt)
Mähler, Steffen (TSV Eintracht Gudensberg)
Miletzki, Rocco (SC Neukirchen 1899)
Müller, Marcel (SV Blau-Weiß Ascherode)
Nadler, Mario (TSV Schwarzenberg)
N'Toman, Fozyatou (SV 1980 Konnefeld)
Seidler, Julian (TSV 1906 Malsfeld)

Abmeldung durch Verein:

Marker, Jens (SG 1898 Chattengau)

Kreis Gießen

Freiwillig ausgeschieden:

Ayachi, Karim (SG Birklar)
Becker, Tobias (SKG Rodheim-Bieber)
Cirasun, Cinar (TSG 1893 Leihgestern)
Demir, Edwin (FC Tuba-Babylon Pohlheim)
Köhler, Marc-Oliver (TSF Heuchelheim)
Löffert, Manfred (SV 1927 Harbach)
Mager, Daniel (VfB 1900 Gießen)
Mühlwinkel, Michael (SV Harbach)
Reidisch, Alexander (FSG Wetttenberg)
Schiller, Luca (TSV Blau-Weiß Rödgen)
Völker, Jan (FC 1926 Großen-Buseck)
Yalman, Yilmaz (TSG 1893 Leihgestern)
Zimmermann, Rainer (VfB 1900 Gießen)

Abmeldung durch Verein:

Eckert, Killian (FC 1926 Großen-Buseck)

Kreis Biedenkopf

Ausschluss durch VSA-Beschluss:

Tökez, Hürrem (FC Türk Gücü Breidenbach)

Kreis Fulda

Überweisung an LV Baden:

Henkel, Christopher (FSV Thalau)

Kreis Schlüchtern

Überweisung an LV Sachsen:

Flechtner, Kai (SG Huttengrund)

Kreis Hersfeld-Rotenburg

Freiwillig ausgeschieden:

Bardt, Marvin (ESV Ronshausen)
Cift, Yusuf (Gazi Antep Bebra)
Gildenberg, Arnold (SV Heenes)
Heinemann, Laura Sylvia (SV Niederaula)
Krah, Jan (SV 1914 Rotenburg)
Mengel, Rainer (SV 1914 Rotenburg)
Schulz, Malte (TSG 1907 Oberaula)
Schwarz, Benjamin (SWV Untergeis)
Tatiev, Erich (TSV Kalkobes 1909)
Temiz, Büsra (SV Konnefeld)
Wacker, Fabian (TSV Kirchheim)
Ziehn, Timo (SWV Untergeis 1924)

Verstorben:

Gilfert, Jürgen (SVA Bad Hersfeld)

Kreis Gelnhausen

Freiwillig ausgeschieden:

Amberg, Rainer (FSV Mernes)
Aseckzai, Kais (Germania Wächtersbach)
Dietrich, Sven (FSV Kempfenbrunn)
Eckert, Frank (KG Wittgenborn)
Englisch, Moritz (SG Haitz)
Göge, Maurice (SKG Eidengesäß)
Horst, Benedikt (KG Wittgenborn)
Junge, Andreas (BSC Spielberg)

Just, Fabian (Melitia Roth)

Lindberger, Uwe (FSV Kempfenbrunn)

Meyer, Günther (FSV Geislitz)

Reuter, Fritz (SV Pfaffenhausen)

Schum, Johanna (TSV 08 Kassel)

Springer, Tobias (SV Brachtal)

Weingärtner, Lars (SV Altenmittlau)

Wicklein, Jeniffer (FSV Neuenhaßlau)

Kreis Offenbach

Freiwillig ausgeschieden:

Badar, Miñah (Al Almal Dietzenbach)
Belmamoun, Mohamed (FC Maroc Offenbach)
Bonfig, Niklas (TV Rembrücken)
Celik, Abdulkadir (1. FC Türkücü Dietzenbach)
De Astis, Stefano (SG Heusenstamm-Zrinski)
Ebenhoch, Sarah (SC 07 Bürgel)
El-Hanafy, Amine (DJK Sparta Bürgel)
Errais, Youssef (Al Almal Dietzenbach)
Faizi, Faramaz (SG Rosenhöhe Offenbach)
Gümüstekin, Ahmed (TuS Froschhausen)
Hakimi, Mohammed (Al Almal Dietzenbach)
Jasic, Tarik (SG Rosenhöhe Offenbach)
Klein, Pablo (VfB 1900 Offenbach)
Kröger, Tim (TuS Froschhausen)
Kühnl, Maximilian (SG Nieder-Roden)
Riep, Sven (Alemania Klein-Auheim)
Saïsi Rifi, Mohammed, (SV Zellhausen)
Sarnecki, Lucas (FC Dietzenbach)
Schindler, Marvin (Spvgg. 03 Neu-Isenburg)
Tatar, Hamit (SC Steinberg)
Tiras, Feridun (KSV Urberach)

Abmeldung durch Verein:

Tober, Ben (FC Gudesding Frankfurt)

Kreis Main-Taunus

Freiwillig ausgeschieden:

Amrhein, Thomas (SV Fischbach)
Boussekine, Amine (Fortuna Höchst)
Capasso, Alessandro (TSG Neu-Isenburg)
Eimerbacher, Robin (SG Bremthal)
Gerharz, Pascal (Germania Weilbach)
Hallinger, Peter (SV Ruppertshain)
Katar, Münip (VfB Unterliederbach)
Lotz, Marcel (SV Ruppertshain)
Niedda-Contreras, Alessandro (BSC Kelsterbach)
Ritter, Lea (SG Wildsachsen)
Schiller, Benedict (SG Bremthal)
Yaman, Hasan (Germania Schwanheim)

Kreis Darmstadt

Überweisung an LV Südbaden:

Reuss, Karim (TSV Auerbach)

Freiwillig ausgeschieden:

Akmut, Kian (FC Eddersheim)
Akmut, Mehmet (FC Eddersheim)
Christoffel, Raphael (SV St.Stephan Griesheim)
Duarte, David (TSG Darmstadt)
Engel, Jan-Niklas (TSV Steinbach)
Eufinger, Gabriel (SV St.Stephan Griesheim)
Euler, Nicolas (TSG Messel)
Groß, Timon (TSV Nieder-Ramstadt)
Jung, Gerd (SKG Nieder-Beerbach)
Kaya, Hakan (SC Viktoria 06 Griesheim)
Lorenz, Cedric (SV Darmstadt 98)
Mayer, Demian (SG Modau)
Miftaraj, Adrian (1.FCA Darmstadt)
Mrabet Hotti, Mohamed (SG Bornheim 1945)
Müller, Timo (SKV Hähnlein)
Oh, Isaak (SV St.Stephan Griesheim)
von Landenberg, Leonard (SG Arheilgen)
Worm, Markus (FTG Pfungstadt)
Yazici, Burak (SC Viktoria 06 Griesheim)
Yazici, Ragib (SC Viktoria 06 Griesheim)

Verstorben:

Hammer, Hans (SKV RW Darmstadt)
Netz, Erhard (SC Balkhausen)

Kreis Bergstraße

Überweisung an LV Mittelrhein:

Siena, Carmine (SV Mörlenbach)

Kreis Odenwald

Abmeldung durch Verein:

Seibold, Mischa (TSV Neustadt)
Seifert, Manuel (TSV Seckmauern)

Kreis Wiesbaden

Ausschluss durch VSA-Beschluss:

Karacan, Deniz (FSV Hellas Schierstein)

Kreis Rheingau-Taunus

Abmeldung durch Verein:

Becker, Florian (SV 1934 Hallgarten)

Kreis Limburg-Weilburg

Freiwillig ausgeschieden:

Becker, Denis (1. FCC Runkel)
Bevilacqua, Gianluca (SV RW Hadamar)
Demus, Alexander (FC Steinbach)
Engelke, Thorsten (TSV Kirberg)
Falkenbach, Herbert (SV Bad Camberg)
Frei, Sebastian (FCA Niederbrechen)
Heinz, Julian (SV Wolfenhausen)
Menzl, Horst (SG Blessenbach)
Meuser, Benedikt (TuS Frickhofen)
Oesselmann, Maurice (TuS Aumenu)
Plan, Danny (TuS Haintchen)
Radu, Lea (SG Merenberg)
Schlosser, Hans-Werner (TuS Dehrn)
Schuhen, Tobias (SV Erbach)
Tekdas, Davut (SC Offheim)

VSA



kurz und bündig



Wiesbaden: SVWW und SVW unterbrechen Gespräche

Aufgrund des aktuellen Verfahrens der Staatsanwaltschaft Frankfurt gegen den Hauptsponsor des SV Wiesbaden haben sich das Präsidium des SV Wehen 1926 Taunusstein e.V., und damit der Aufsichtsrat des SV Wehen Wiesbaden, mit der Geschäftsführung und dem Vorstand des SV Wiesbaden darauf verständigt, in den Gesprächen über die strategische Zusammenarbeit vorerst auszusetzen und die Klärung der Sachlage abzuwarten. Dem Wiesbadener Unternehmer Andreas Reich wird vorgeworfen, über sein Unternehmen Kartina TV, einem Anbieter russisch-sprachiger Senderpakete, illegales Bezahlfernsehen betrieben zu haben.



Geburtstage im Dezember 2015

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| 1.12. | Hans-Otto Franz, Mitglied Verbandsgericht Hessischer Fußball-Verband, 65 Jahre | 20.12. | Thomas Achenbach, Staffelleiter Junioren Kreis Offenbach, 50 Jahre |
| 1.12. | Ralf Moser, Mitglied KSA, SR-Ansetzer Junioren, SR-Ansetzer Senioren Kreis Maintaunus, 60 Jahre | 21.12. | Horst Herwede, Mitglied Kreissportgericht Kreis Gelnhausen, 75 Jahre |
| 5.12. | Gisbert Zinggere, Mitglied HFV-Prüfungskommission, Lehrreferent HFV, 65 Jahre | 24.12. | Manfred Ries, Mitglied Sportgericht Verbandsligen Hessischer Fußball-Verband, 65 Jahre |
| 8.12. | Kurt Bissinger, Jugendbildungsbeauftragter Kreis Wiesbaden, 60 Jahre | 26.12. | Ralf Grebe, Mitglied Kreisjugendausschuss Kreis Biedenkopf, 50 Jahre |
| 10.12. | Adolf Hildebrandt, Einzelrichter Senioren, Mitglied Kreissportgericht, Einzelrichter Jugend, Einzelrichter Frauen, Einzelrichter Mädchen Kreis Kassel, 60 Jahre | 28.12. | Klaus Kremer, Mitglied Sportgericht Verbandsligen Hessischer Fußball-Verband, Vors. Regionalsportgericht Region Wiesbaden, Vorsitzender Kreissportgericht Kreis Rheingau-Taunus, 65 Jahre |
| 10.12. | Erwin Schellhase, Stellv. Kreisfußballwart, Stellv. Kreisjugendwart, Staffelleiter Junioren Kreis Werra/Meißner, 65 Jahre | 29.12. | Günther Grieser, Koordinator für Qualifizierung Kreis Bergstraße, 65 Jahre |
| 16.12. | Arnold Nies, Einzelrichter Senioren Kreis Limburg-Weilburg, 65 Jahre | 30.12. | Klaus Müller, Referent Schulfußball Kreis Kassel, 50 Jahre |
| 19.12. | Peter Hieronimus, Mitglied Regionalsportgericht Region Kassel, 65 Jahre | | |

Wir gratulieren auch allen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HFV, die im Dezember 2015 Geburtstag feiern.

SV Seigertshausen:

Engagement für Flüchtlinge

Im Rahmen der Aktion „1:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun erhielt der erste Vorsitzende des SV Seigertshausen, Dieter Siebert, aus der Hand von Kreisfußballwart Erwin Naumann einen Scheck über 500 Euro überreicht.

Der Grund der finanziellen Zuwendung ist, dass sich der Verein und seine Mitglieder seit einem halben Jahr um drei Flüchtlinge aus Albanien kümmern. Bei-

spielsweise waren Trainer Bernd Bonstein, Vorsitzender Dieter Siebert und weitere Mitglieder des SV bei der Suche nach einer Wohnung behilflich.

Zu einer Wohnung gehören nun auch einmal Möbel. Mitglieder des SV Seigertshausen spendeten eine Küche, Wohn- und Schlafzimmer. Schließlich halfen sie den jungen Flüchtlingen auch beim Umzug und Aufbau. Darüber hinaus half der Verein den Flüchtlingen erfolgreich bei der Arbeitssuche. „Sie sollen sich bei uns wohl fühlen“, sagt Vorstand Dieter Siebert stolz. Dass ihm und seinen Mitgliedern dies gelungen ist, bestätigten auch die drei Asylbewerber. Text & Foto: Uwe Verch

Ein gutes Team: Vorsitzender Dieter Siebert, Klodjan Rama, Kristijan Kola, Michael Hundt (Fußball-Fachwart) und Trainer Bernd Bonstein.



kurz und bündig



TSV Steinbach: Brdaric neuer Trainer

Ex-Nationalspieler Thomas Brdaric ist neuer Trainer des hessischen Fußball-Regionalligisten TSV Steinbach. Der 40-Jährige trainierte zuletzt den VfL Wolfsburg U23, mit dem er in der Saison 2014/15 auf dem zweiten Rang der Regionalliga Nord landete. Ein Jahr zuvor führte Brdaric die TSG Neustrelitz zur Meisterschaft in der Regionalliga Nordost. „Mit Thomas Brdaric ist es uns gelungen, einen der talentiertesten Trainer auf dem Markt für unseren TSV Steinbach zu gewinnen. Wir sind uns sicher, dass er unsere Mannschaft mit seinen Qualitäten weiterentwickeln und zum Erfolg führen wird“, so Vorstandsmitglied Roland Kring.



Zurückgeblättert: Vor der Digitalisierung

Wenn wir heute das Spiel-Ergebnis unserer Lieblingsmannschaft wissen wollen, klicken wir uns im DFB-Netz ein und schon erfahren wir, wie das Spiel ausging.

Es gab eine Zeit, als die Vereinsvertreter in einer langen Schlange in der Geschäftsstelle in Frankfurt anstehen mussten, um im letzten Augenblick die Spielgenehmigung für den nächsten Spieltag zu erhaschen. Das ist längst Geschichte. Dank des digitalen Zeitalters können wir heute die Passformalitäten per Klick eingeben und gleich darauf erfahren, ob der Spieler eingesetzt werden darf oder nicht. Der „elektronische Briefkasten“ erleichtert vieles in der Büroarbeit und der elektronische Spielbericht, der lange umstritten war, ist längst Realität geworden.

Der Grundstein für diesen enormen Fortschritt wurde im Jahre 1975 mit der Firmengründung von Microsoft gelegt. Fünf Jahre später wurde das noch ziemlich unbekanntes Computer-System mit einem Großauftrag des Weltkonzerns IBM hoffähig gemacht. Der Auftrag lautete, ein funktionstüchtiges Betriebssystem

für den geplanten Personal-Computer zu entwickeln. Microsoft tüftelte erfolgreich und brachte das MS-DOS-System auf den Markt. Der größte Coup gelang im Jahre 1995. Windows 95 war nicht nur für Firmen, sondern nun auch für Privatleute interessant. Die Umsätze stiegen unaufhaltsam, alleine 1995 wurden in der ganzen Welt 40 Millionen Kopien des neuen Systems verkauft.

Parallel zum Personal-Computer entwickelte sich das E-Mail-Zeitalter. 1984 kam die erste E-Mail aus den USA auf einem Server der Karlsruher Universität an. Es dauerte aber 24 Stunden, ehe der Server den Text aus den USA verarbeitet hatte. Von diesem Zeitpunkt an gab es kein Halten mehr. Kaum vorstellbar, wenn die HFV-Geschäftsstelle heute nicht per Mail erreichbar wäre.

Die revolutionären neuen Kommunikationsmöglichkeiten wurden durch den



HFV systematisch genutzt, nachdem die technischen Geräte im Anschaffungspreis immer günstiger geworden sind. Die ersten waren wohl die Schiedsrichter, die im Frühjahr 2007 Spielaufträge per Mail an den Empfänger weiterleiteten.

Im März 2007 wurde die erste HFV-Homepage zusammengestellt. Noch im gleichen Jahr begannen die Arbeiten zur Einrichtung des elektronischen Briefkastens für Vereine. Rolf Lutz

Impressum

Herausgeber:
Hessischer Fußball-Verband e.V.

Geschäftsstelle:
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-67 72 82-0
Fax 069-67 72 82-238
info@hfv-online.de
www.hfv-online.de

Postanschrift HFV:
Das Postfach 710464 wurde gekündigt. Als Postanschrift gilt die Adresse der Geschäftsstelle.

Redaktion:
– Kommission Hessen-Fußball
Anette Plescher
Zum Rosengarten 35
35759 Driedorf
Telefon 027 75-578 02 49
sport-plescher@t-online.de
– Geschäftsstelle
Matthias Gast
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-67 72 82-495
presse@hfv-online.de

Erscheinungsweise:
In der Regel monatlich elfmal pro Jahr,
Auflage: 8.000

Bezugspreis:
Jahresabonnement 19,30 €
Einzelpreis 2 €

**Anzeigen,
Geschäftskundenbetreuung:**
Hessischer Fußball-Verband e.V.
Nicole Schonert
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-67 72 82-510
nicole.schonert@hfv-online.de

Gestaltung:
Grafik & Satz GbR
Dr. Gottfried Schmidt
Parkstraße 65
65191 Wiesbaden
Mobil 0175-217 32 95
schmidt@grafiksatz.de
www.grafiksatz.de

Druck:
Offsetdruckerei
E. Sauerland GmbH
Jahnstraße 8,
63505 Langenselbold
Telefon 06184-93 27 90

HESSEN-FUSSBALL
wurde 1953 gegründet von
Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird ab Freitag,
6. November 2015, zugestellt.

Termine der Redaktion

Ab Freitag, 4. Dezember 2015, erscheint der nächste HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 23. November 2015, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 17. November 2015, vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Christoph Schröder), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) gilt der frühere Termin.

Erscheinungstermine 2015/16
Redaktionsschluss (Erscheinen)

Dezember	23.11.	(4.12.)
Jan./Februar	25.1.	(5.2.)
März	22.2.	(4.3.)
April	28.3.	(8.4.)
Mai	2.5.	(13.5.)
Juni	6.6.	(17.6.)

Änderungen vorbehalten

Vorschau Dezember 2015

Jahresrückblick

Das Jahr 2015 neigt sich seinem Ende entgegen, die Zeit der großen Jahresrückblicke naht. Auch der HESSEN-FUSSBALL lässt das zu Ende gehende Jahr Revue passieren. Wieder gab es bejubelte Erfolge und niederschmetternde Niederlagen sowie freudige Überraschungen und frustrierende Enttäuschungen rund um den Fußballsport in Hessen.

Kooperation in Wiesbaden?

Der SV Wehen Wiesbaden und der SV Wiesbaden hatten bereits Pläne zur Zusammenarbeit geschmiedet, doch momentan liegen die Gespräche auf Eis. Der SV Wiesbaden hat seine Jahreshauptversammlung auf 17. Dezember verschoben. Gibt es Neuigkeiten zu diesem Thema?

**Alle Spiele. Alle Tore.
Alle Highlights.**



**Jetzt Fan werden
und nichts verpassen!**